

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertraut: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertraut: Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25
Bei den auswärtig. Ausgabest. monatl. M. 1,30

Nr. 59. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Dienstag, den 11. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Massenmördereien in Berlin.

Erbitterte Straßenkämpfe. — Spartakus - Unruhen in Oberschlesien.

Die Lieferung von Lebensmitteln.

Wiederaufnahme der Verhandlungen?

Eine klare zweifelsfreie Antwort auf die Weigerung Deutschlands, keine Handelsflotte auszuliefern, ist noch nicht erlangt. Wie die Berliner Börsenzeitung aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, sollten die in Spaa abgebrochenen Verhandlungen schon am Montag in Amsterdam wieder aufgenommen werden, doch erscheint es sehr zweifelhaft, ob diese Nachricht den Tatsachen entspricht.

Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Paris meldet, hat der Rat der Aehn beschlossen, die Blockade von Oesterreich aufzuheben. Die Lebensmittel werden über Fiume und Triest geschickt werden. Die Italiener waren gegen den Versuch, die Franzosen, Engländer und Amerikaner dafür.

Ein Vorschlag Cecil's, Deutschland zu helfen, wurde, wie ferner holländische Blätter melden, von Lloyd George, Clemenceau und Oberst House besprochen. Lloyd George und House billigten den Vorschlag. Clemenceau verlangte Bedenkzeit. Es werde, so heißt es, beabsichtigt, ausreichende Mengen von Lebensmitteln nach Deutschland zu schicken. Die Bezahlung soll mit Kaff, das die Vereinigten Staaten brauchen, und Kohlen gedeckt werden. Man erwartet aber, so wird hinzugefügt, daß Deutschland nunmehr seine Handelschiffe zur Anfuhr der Lebensmittel übergeben wird.

Quintanilha hat, wie Reuter meldet, der Oberste Kriegsrat bezüglich der in den Verhandlungen von Spaa eingetretenen Blockade beschlossen, Deutschland davon in Kenntnis zu setzen, daß es die Bedingungen des ergänzenden Waffenstillstandsabkommens vom 16. Januar, in denen es sich verpflichtet, die Handelsflotte unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen, auszuführen hat. Die Alliierten sind der Ansicht, daß Deutschland jetzt nicht berechtigt ist, für die Auslieferung der Flotte Bedingungen zu stellen. Deutschland ist anderer Ansicht, und damit unabweisbar im Recht.

Die französische und englische Presse tobt natürlich über den unerwarteten Beweis von Selbstbewußtsein, den Deutschland mit seiner Weigerung geliefert hat. Aber es fehlt auch nicht an Blättern, die zur Einsicht und Mäßigung raten und eindringlich auf die Gefahren hinweisen, die aus einer großen Hungersnot der Welt hervorgehen müssen.

Aufhebung der Blockade?

Rotterdam, 9. März.

Wie die „Morningpost“ meldet, erhielt der Londoner Börsenverband von der Regierung die Information, daß die Aufhebung der Blockade Anfang April erfolgen werde.
In dem Tagesbericht des amerikanischen drahtlosen Dienstes von heute wird gesagt: Die Alliierten geben zu, daß Deutschland

mit Lebensmitteln versorgt werden muß. Frankreich wünscht aber, daß Amerika die finanziellen Lasten auf sich nehme. Das würde bedeuten, daß die Vereinigten Staaten Lebensmittel im Werte von einer halben Milliarde Dollars (2½ Milliarden M.) kaufen und längere Zeit auf die Rückzahlung der Summe warten müßten. Möglicherweise werden die Alliierten und Amerika sich dahin einigen, Deutschland im Austausch für die deutschen Handelschiffe die Lebensmittelversorgung bis zum nächsten August zu verbürgen.

In der Sitzung des englischen Oberhauses trat u. a. Lord Lansdowne für eine Milderung der Blockade Deutschlands ein. Lansdowne wies darauf hin, daß die Verhältnisse in Deutschland zu einer Katastrophe führen.

wb. Paris (Reuter), 10. März.

Der Oberste Kriegsrat nahm Vorschläge an, die man als annehmbar für Deutschland hält, die in Spaa unterbrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. In diesem Vorschlag wird vorgeschlagen, daß zugleich mit der Auslieferung der deutschen Handelschiffe die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln bis zur nächsten Ernte im Werte von 1 Million Pfund Sterling erfolgt, die teilweise in Kohle, Kaff usw., teils mit den deutschen Guthaben in neutralen Ländern und teils mit ausländischen Wertpapieren aus dem Besitze Deutschlands bezahlt werden sollen.

Spartakisten-Gruel.

Verhängung des Standrechts.

3 Berlin, 10. März.

Die Spartakisten, im Gefühl ihrer Ohnmacht, lassen sich zu bestialischen Rohheiten gegen die Regierungstruppen hinreißen. Ein mit bewaffneten Soldaten besetztes Auto des Detachements Kühnel wurde von Spartakisten in der Warshawerstraße überfallen und die Besatzung von sieben Mann erschlagen. Ebenso wurde in der Gegend der großen Frankfurter Allee ein Lastauto des freiwilligen Marineregiments überfallen. Mit dem Tode der elf Mann Besatzung muß leider gerechnet werden. Gestern wurde eine Spartakistin verhaftet, die nach dem Zeugnis einwandfreier Zivilpersonen an der Tötung von mindestens zwanzig Soldaten aktiv beteiligt gewesen ist. Besonders tierisch ist auch die Ermordung von 60 Beamten des Polizeipräsidiums Plattenberg ausgeführt worden. Das Polizeipräsidium wurde erstürmt und die Beamten, 60 Mann, in das Omnibus-Depot in der Warschauerstraße gebracht. Die Erschießung auf dem Hof wurde, wie ein Blätterling berichtet, von früheren Verbrechern und Zuchthauslern ausgeführt, während die eigentlichen Spartakisten größtenteils ohne Waffen dem Treiben zusahen. Die Leute wurden immer zu je 18 auf Verpflegungswagen gestellt und beim Herausklettern auf den Wagen erschossen. Wenn die Wagen voll waren von Leichen, suchten die Spartakisten ihre Opfer ab. Auf dem Hof des Omnibus-Depots spielten sich furchtbare Szenen ab. Die ge-

fangen genommenen Kriminalbeamten wurden alle durch Kopfschüsse getötet. Beamte, die sich zur Wehr setzen wollten, wurden teilweise von vier bis fünf Spartakisten gehalten, während der sechste ihnen mit der Pistole zwischen die Augen schoss. Infolge dieser Vorgänge erließ der Oberkommandierende in den Marken, Reichswehrminister Kossel, folgende Anordnung:

Die Grausamkeit und Bestialität der gegen uns kämpfenden Spartakisten zwingen mich zu folgendem Befehl: Jede Person, die mit den Waffen in der Hand gegen Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, ist sofort zu erschließen. Kossel.

Neuerdings wenden die Spartakisten auch Flugzeuge zum Angriff auf friedliche Bürger Berlins an. Flugzeuge der spartakistisch gefassten Fliegerabteilung in Kottbus haben außerhalb der im Kampfe befindlichen Stadtgegenden Bomben auf Ansammlungen von Zivilisten abgeworfen und erhebliche Verluste verursacht.

In der Frankfurter Allee hielten die Spartakisten drei Mann der Regierungstruppen, die in ihre Hand gefallen waren, an die Wand und erschossen sie. Ein anderer Soldat wurde durch Selbstschieße getötet. In der Wrangelstraße wurde ein mit dem Roten Kreuz ausgestattetes Krankenautomobil von bewaffneten Spartakisten und Zivilisten überfallen. Die im Automobil befindlichen verwundeten Soldaten wurden zum Entsetzen des Publikums herausgerissen und sämtlich getötet.

Brutale Ermordung eines Offiziers.

Am 4. März wurde in Halle Oberleutnant von Klüber auf offener Straße von Spartakisten überfallen. Die Verbrecher schlugen ihn mit Knütteln halbtot und warfen ihn in die Saale. Bei dem Veruche, das Ufer zu erreichen, wurden dem unglücklichen Opfer aus gemeinster Mordlust beide Hände abgebissen. Übermals in das Wasser zurückgestoßen, wurde er schwimmend erschossen. Oberleutnant von Klüber wurde mit der Organisation des militärischen Schutzes der Nationalversammlung in Weimar beauftragt.

Der Massenmord von Lichtenberg.

150 Menschen hingeschlachtet.

3 Berlin, 10. März. (Draht.)

Nach der Angabe des Polizeipräsidenten von Lichtenberg, der von den Spartakisten erschossen werden sollte, aber entflohen ist, kann nicht daran gezweifelt werden, daß dem Lichtenberger Massenmord über 150 Menschen zum Opfer gefallen sind. Der Polizeipräsident ist dem Tode dadurch entronnen, daß er die Spartakisten, die ihn zum Erschießen aus dem Polizeipräsidenten wegschleppen wollten, mit einer größeren Geldsumme bestach. Die Nacht hat er auf einem Polizeirevier in Lichtenberg verbracht. Am Sonnabend ist er nach Berlin gelangt. Lichtenberg ist auch heute noch vollständig in den Händen der Spartakisten.

Die Säuberung Berlins.

Neue Straßenkämpfe.

Die Lage am Montag mittag.

3 Berlin, 10. März. (Draht.)

Die völlige Säuberung Berlins von Aufständischen ist bisher nicht gelungen. Die Regierungstruppen dringen vom Zentrum der Stadt aus immer weiter nach Osten vor, doch sehen die Spartakisten und der ganze Janhagel, der sich ihnen angeschlossen hat, sich immer von neuem in ganzen Häuserblöcken und hinter Barrikaden fest. Um Menschenleben zu sparen, muß gegen jede einzelne Stellung zunächst Artillerie angelegt werden. Die Kämpfe, die an Erbitterung ungemein zunehmen, haben, wenn auch nichts etwas abflauend, den ganzen Sonnabend und Sonntag über gelobt und sind Montag früh mit alter Heftigkeit wieder aufgenommen worden.

Sonnabend und Sonntag wurde in Moabit in der Gegend der Beukel- und Turmstraße, in Neukölln, am Ringbahnhof Frankfurter Allee, in der Schönhauser Allee, in der Ballisadenstraße, am Stettiner Bahnhof, am Silesischen L., am Körlitzer Bahnhof, bei der Brauerei Bochow, am Arnswalder Platz und in der Gusefeldstraße gekämpft. Am Montag vormittag kam es an verschiedenen Stellen der Stadt, wo die Regierungstruppen die Entwaffnung fortsetzen, zu den bereits erwähnten Straßenkämpfen. Besonders in der Frankfurter Allee haben sich die Spartakisten festgesetzt und beherrschen das ganze Stadtviertel. Die Garde-Kavallerie-Schützenbrigade und die ihr unterstellten Gren-

adonnen lösen die ihr gestellte Aufgabe, die von ihnen wachenden Räume planmäßig nach Waffen zu durchsuchen und vom Soldaten zu kubern. In Neukölln vertrieben spartakistische Bänder unter Einfluß harter Kräfte die Panzerkavalleriebrigade aus dem Gebiet. Der Angriff wurde von der Besatzung zurückgeschlagen, so daß sich die Spartakisten mit schweren Verlusten zurückziehen mußten. Es ist beobachtet worden, daß ein Teil der Spartakisten nach Rummelsburg, Ober-Schönweide und Friedrichsfelde abgezogen ist, jedoch sind andere Bänder dabei, in Neukölln einen beständigen Widerstand vorzubehalten. In Moabit nichts besonderes, außer Kämpfen mit örtlichen Bändern, die offenbar nur gebildet wurden, um eine günstige Gelegenheit zum Plündern zu haben. Die grausame Art, wie die gefangenen Angehörigen der Regierungstruppen gemißhandelt und hingemordet werden, läßt erkennen, daß die Bewegung größtenteils von verbrecherischen Elementen ausgeht. Dies zeigt besonders der Massenmord in Lichtenberg. Ueber die dortigen Vorgänge kann jedoch aus tatsächlichen Gründen nichts mitgeteilt werden. Die Possibilierung kann jedoch überzeugend sein, daß die Garde-Kavallerie-Schützenbrigade, welche die Leitung der Schwere-Maßnahmen gegen die Spartakisten in der Hand hat, in kürzester Zeit die Ruhe und Ordnung in Berlin wiederherstellen wird.

Ein ganz trübseliges Bild bieten die Straßen im Osten der Stadt, besonders die Große Frankfurter und die umliegenden Straßen, in denen die heftigsten Kämpfe getobt haben. Die Bewilligungen, die hier angerichtet wurden, sind ungeheuer. So besonders in der Ballisadenstraße, wo mehrere Häuser infolge der Artillerie- und des Minenwerferfeuers ganz zerstört sind. Dort sind Regierungstruppen, unterstützt von Sanitätsmannschaften und vom Roten Kreuz, mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt und aus den Trümmern werden immer noch Verwundete und Tote geborgen. In den Häusern der Nachbarschaft sind alle Fensterkörner zerstört.

Um die Bevölkerung „aufzufahren“, halten vom Spandauer mit 20—30 Mark pro Tag besetzte Waenten in den Straßen Scharfen Brandreden gegen die freiwilligen Verbände. Sie tragen federtraue Uniform und nachgemachte Abzeichen der Freiwilligenkorps.

Zur Zeit, Montag Mittag, sehen die Regierungstruppen ihren Vormarsch in südöstlicher und nordöstlicher Richtung (hauptsächlich mit Erfolg) fort. Verstärkungen durch durchaus zuverlässige Truppen sind fortgesetzt im Vormarsch, so daß die Hoffnung besteht, daß die Spartakisten bald vollständig unschädlich gemacht werden können. Nachdem über Berlin das Ständrecht verhängt worden ist, wird mit aller Schärfe gegen alle Plünderer und alle mit Waffen besetzten Personen eingeschritten. Plünderer sind wiederholt an Ort und Stelle erschossen worden. An ähnlichen Stellen glaubt man, auf diesem Wege bald zur Wiederherstellung der Ordnung zu kommen.

Der Schaden.

Der Schaden, der durch die Kämpfe an den Gebäuden und Pöden in den betreffenden Gegenden angerichtet wurde, übersteigt wie die Mütter melden, bei weitem denjenigen der früheren Kämpfe, der etwa 40 Millionen Mark betrug. Am schwersten geschädigt wurde das Polizeipräsidium und das Warenhaus Zeil, das vollständig ausgeplündert wurde, das Warenhaus Wertheim wurde stark heimgesucht.

Die Opfer des Aufrebes.

Der Lokalanzeiger schätzt die Zahl der Toten auf 5—600, die Zahl der Verwundeten auf weit über tausend. Die Opfer der Regierungstruppen seien sehr erheblich. Es sei hervorzuheben, daß die Aufständischen mit in ihre Hände gefallenen Watterwundschützen wiederholt bestialisch umgegangen seien, indem sie sie buchstäblich in Stücke rissen.

Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin.

Die Versammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte sagte nach 3/4stündiger, teilweise erregter Debatte folgenden Entschluß: Der Generalkrieg wird als beendet erklärt. Die Arbeiter werden aufgefordert, die Arbeit Montag wieder aufzunehmen. In den militärisch besetzten Betrieben erfolgt die Aufnahme erst nach Entfernung der Besatzung. Die Namen der Verhafteten sind dem Vorkriegsrat bekannt zu geben, der für sofortige Freilassung Sorge zu tragen hat. Nach der Abstimmung, die zweimal vorgenommen werden mußte, erhob sich bei der Minderheit ein wüster Lärm. Die Arbeiterräte wurden von halbwildem Lärmen und Weibern in widerlicher Weise beschimpft und bedroht. Die Arbeiterschaft der städtischen Elektrizitätswerke von Berlin hat Sonnabend abend die Arbeit wieder aufgenommen. Die Berliner Zeitungen erschienen seit Sonnabend wieder.

Vorsichtsmaßregeln in Hamburg.

Hamburg, 8. März.

Um einem Ueberreifen der Berliner Unruhen auf Hamburg möglichst im Keime zu begegnen, ist der Hauptbahnhof von Truppen streng abgesperrt, besonders um die Ankunftszeit der Berlinerzüge herum. Die Reisenden werden mit größter Sorgfalt kontrolliert.

Spartakus-Terror in Oberschlesien.

Mit dem Ausbruch des Generalkriegs ist es auch in Oberschlesien zu blutigen Gewalttätigkeiten gekommen. Radzionkau bei Beuthen war Donnerstag und Freitag der Schauplatz wilder partisanscher Ausschreitungen, bei denen ein Sergeant, der Führer einer Militärpatrouille, dem aufgewildeten Mob zum Opfer gefallen ist. Die Gemeindegemeinschaften wurden gekümdet und für etwa 90 000 Mark Sied und andere Lebensmittel geraubt, darunter auch 300 Zentner Roggen. Aus einem Dorf wurde auf eine Patrouille geschossen, ein Unteroffizier wurde getötet und ein Mann schwer verletzt. In Zusammenhang mit diesen wilden Ausschreitungen ist auch ein räuberischer Ueberfall zu bringen, der am Donnerstag abend 6 Uhr auf das dem Grafen Hensel von Donnersmard gehörige Dominium Radzionkau verübt wurde. Zur fraglichen Zeit waren sechs maskierte Banditen in den Gutshof eindringen und hatten daraus mehrere Schweine geraubt. Das Gutspersonal mußte die Banditen ruhig gelassen, da diese mit Revolvern bewaffnet waren und jeden niederzuschlagen drohten, der sich ihnen entgegenstellen sollte.

Wie die Pressestelle des Breslauer Volksrats mitteilt, haben die Spartakisten am Freitag die Bahnhöfe von Mikulischütz und Vorsigwerk gekümdet, die Beamten vertrieben und die Schienen ausverfrachten.

Auf das Dominium Neudorf bei Karowitz wurde von partisanschen Banden ein Sturm unternommen. Derselbe mißlang indes. 6 Spartakisten wurden gefangen genommen und entwaifnet. Die Angreifer zogen sich zurück, wollten aber Verstärkungen heranziehen und erneut angreifen.

In Schomberg bei Beuthen mußten die Straßen von autoritären Elementen durch Militär gesäubert werden. Dabei kam es zu Schießereien zwischen dem Militär und der angesammelten Menge. Aus einem Hause wurden Handgranaten geworfen, durch die drei Soldaten und drei Zivilisten schwer verletzt wurden. In einer Anzahl ober-schlesischer Orte wurden Militärposten, Polizisten und Gendarmen von Spartakisten auf Straßen und in Wohnungen angegriffen und entwaifnet.

Auf dem Vorsigwerk ist der Generalkrieg verübt worden. Die Beamten des Hüttenwerkes wurden tödlich angegriffen und mißhandelt. Der Oberingenieur des Stahlwerkes schwer verletzt; er wurde auf einem Karren weggeführt. Sämtliche Beamten mußten flüchten. Etwa tausend Mitglieder des Vereins Technischer Bergbeamten Oberschlesiens erheben durch ihre Vertrauensmänner der ober-schlesischen Gruben den stärksten Protest gegen die brutale Behandlung seitens der Bergarbeiter und haben beschlossen, die Arbeit niederzulegen, sobald auch nur noch ein Bergbeamter Oberschlesiens von den Bergarbeitern in seiner Ehre gekümdet oder mißhandelt wird. Sie sind sich der Verantwortung und der unabsehbaren Folgen voll bewußt, aber sie sind gezwungen, zu vorstehend angegebener Selbsthilfe zu greifen, wenn jeder persönliche Schuß von machender Stelle ausbleibt.

Die Pressestelle des Volksrats von Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt mit, daß inzwischen die partisanschen Unruhen in Mikulischütz, Vorsigwerk, Mikalowitz und Radzionkau infolge energischen Eingreifens von Truppen der 117. Infanterie-Division unblutig beigelegt sind.

Russische, polnische und deutsche Bolschewikführer agitieren gewaltig. Ein Hauptschlag war für die Nacht zum Sonntag vorgesehen. Das entschiedene Eingreifen der Truppen der 117. Infanterie-Division hat den Plan jedoch vereitelt.

Wahrspruch an die Bergarbeiter.

Eine Konferenz der Verbände der Bergarbeiter Deutschlands wurde Sonntag in Ratowitz abgehalten, die von über 200 Delegierten besucht war. Sie faßte nach einem Referat des Abgeordneten Köppler einstimmig einen Beschluß, in dem es heißt:

Brendis begrüßen die Vorstände die angekündigten Maßnahmen der Reichsregierung zur Demokratisierung der Bergwerksbetriebe und Sozialisierung des Kohlenhandels. Sie tragen von der Erkenntnis, daß die Sozialisierung des Bergbaues durchgeführt wird, rufen die versammelten Ortsvorstände an alle ober-schlesischen Bergarbeiter die Mahnung, sich an keinen wilden Streik zu beteiligen, die von irreführenden Wirtschäften oder von im russischen Goldes stehenden Verbrechern am Volkswohl herbezogen werden sollen. Weil nur pflichtig getreue Arbeit dem durch eine 4-jährige Kriegsdauer zerrütteten Wirtschaftsleben Heilung bringen kann, werden alle Bergarbeiter zu ihrer Ausübung aufgefordert und aufgefordert, wenn nicht anders, dann eventuell mit Gewalt, zum Streik auffordernde Verbrecher zu bestrafen und unschädlich zu machen.

Ferner stellte die Konferenz sich auf den Boden des Rechtes und verurteilte entschieden jede Gewaltmaßnahme, die gegen Berg- und Hüttenbeamte ergriffen worden sind.

Sozialisierungsdebatte in Weimar.

© Weimar, 8. März.

Die am Freitag begonnene Debatte über das Sozialisierungsgesetz und das Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft wurde heute fortgesetzt. In Fortsetzung der Debatte ergriff zunächst das Wort

Abg. Henke (U. S.):

In den vier Monaten der Revolution hätte man schon schneller etwas zur Verbesserung der Arbeiter tun können. Wir geben uns keinen Illusionen hin, wir wissen, daß zwischen Arbeiter und Bürgertum ein Abgrund fließt, der nie zu überbrücken ist, und daß nur auf dem Wege der schärfsten Klassenkämpfe die Sozialisierungsfrage gelöst werden kann. Man hat gar keine Ursache, sich über das zu erregen, was im Lande vorfällt, die Arbeiter sind durch den Krieg und seine Begleiterscheinungen aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht worden. Man sollte die jetzigen Erscheinungen zu verstehen suchen, statt sie einfach zu verurteilen und damit zu dem Satz zu kommen: Gewalt gegen Gewalt. Ich hoffe, daß das Frägen der Massen draußen, das weitergehen wird (hört! hört!), die Regierung dazu treiben wird, sehr bald mit anderen, besseren Sozialisierungsvorlagen zu kommen. (Beifall v. d. Unabhängigen.)

Abg. Dr. Hugenberg (D. Volk.):

Jeder einzelne Fall der Sozialisierung muß grundsätzlich geprüft werden, nicht in der entsetzlichen Oberflächlichkeit, die diese beiden Entwürfe an der Stirn tragen. (Sehr richtig! rechts.) Wir stehen grundsätzlich auf dem Boden der freien Wirtschaft. Wer die Privatwirtschaft verneint, verneint auch die Sozialpolitik, die nur die Ergänzung der Privatwirtschaft sein kann. Die Lehre, die die Regierung jetzt geschwehertlich verkündet, wird das Uebel, unter dem unsere Wirtschaft leidet, nur verschlimmern. (Sehr richtig! rechts.) Sie in der Regierung brauchen den Unternehmer heute mehr denn je, aber Sie regieren im Geist der Proletarie, der Kriegsgesellschaften und der behördlichen Zuteilung weiter. Das deutsche Volk muß und will wieder ehrlich werden. (Große Unruhe bei den Soz.) Ohne freie Wirtschaft gibt es aber keine Ehrlichkeit. Eine Enteignung des Rechenbuches ohne Entschädigung ist die Verwirklichung des Kommunismus in Deutschland. (Sehr richtig! rechts. Lachen links.)

Ministerpräsident Scheidemann

weist die Vorwürfe Henkes zurück. Der höchste Trumpf für die Unabhängigen ist die radikale Ubrause, ihre größte Lüge ist jetzt die Angst vor der eigenen Courage, die Angst vor der Praxis ihrer Theorie, die Angst vor den Mißbrauchern, die mit ihrem Mißgebuch bei Herrn Dr. Cohn, mit ihrem Herzen aber bei Dr. Lewin, dem Herrn der Spartakisten, sind. Herr Hugenberg dagegen leitet nur den Spartakisten Wasser auf die Mühle. (Widerbruch rechts.) Die Behauptung, die Regierung habe unter dem Druck der Straße diese Vorlagen gemacht, weise ich auf das entschiedenste zurück. Damit geben Sie nur den Leuten, die uns durch Gewalt auf der Straße zwinzeln wollen, die Ueberzeugung, daß sie nur Gewalt anzuwenden brauchen, um etwas zu erreichen. Die Kriegsgesellschaften waren Produkte absoluter Notwendigkeit, die Proletarie war eine Notwendigkeit, um das Volk die schweren Zeiten, die zwar nicht Herr Hugenberg persönlich, aber die Klasse, in deren Dienst er stand, herauszuführen hat, überleben zu lassen. (Großer Lärm rechts.) Ohne Proletarie wäre das deutsche Volk, wenn auch vielleicht nicht Herr Hugenberg und seine Freunde, verhungert. Ich weise die Unterstellung, als sei das deutsche Volk unehrlich, mit Entschiedenheit zurück. Das deutsche Volk ist nicht unehrlich geworden, es hat auch keine Kriegsgewinne gemacht und ist nicht zu verwechseln mit den Verfehlungen Gruppenführer Beamten, wie z. B. Brandt. Das deutsche Volk hat auch keine Schlenen gekümdet, aber ich nehme es dankbar an, wenn Sie versprechen, daß das deutsche Volk einschließlich derer, für die Sie geredet haben, wieder ehrlich werde. (Unruhe.) Die Rechte ist nun einmal auf die Taktik der verhassten Gelegenheiten eingestellt. Wir, die wir die Verantwortung zum großen Teil für Ihre Sünden (nach rechts) zu tragen haben. (Unruhe rechts), können die Obren vor den Stri-

men der Zeit nicht verschlehen. Verbrechen gegenüber wenden wir die Nacht an, ohne die keine Regierung auskommen kann. Es ist keine berechtigte politische Bewegung mehr, wenn sich in Berlin die Volksmarineteilung zu einer kriegsführenden Macht aufwirft und wenn am Alexanderplatz das geländerte Liebesgut am besten Tage auf der Straße verkauft wird, oder wenn in Halle ein Offizier, den man ins Wasser geworfen hat, der sich aber durch Schwimmen rettete, wieder ins Wasser geworfen wurde und dann, dem Ertrinken nahe, erschossen wurde. (Große Unruhe.) Gegen solche Verbrechen werden wir mit äußerster Entschlossenheit und Unbuddsamkeit die Geseze handhaben, aber die Herren rechts haben keinen Hauch der neuen Zeit verspürt. Ich mache kein Hehl, daß ich den Massen freilich in diesem Augenblick als politisches Kampfmittel verwerfen muß, er war in diesem Augenblick ein Verbrechen am ganzen deutschen Volke. (Zustimmung.) Er ist ein Missetäter gegen das eigene Fleisch. Was er der Arbeiterschaft an Lebensmittelaufhebung und an wirtschaftlichen Gütern gekostet hat, darüber wird am Montag zu reden sein, aber das ist gerade die Pflicht einer wahrhaften Volksgenerierung: daß sie den süßen Kopf behält, auch wenn es in der Masse äart, und daß sie auf Vorarbeiten nicht mit neuen Vorheiten antwortet. Wir denken nicht daran, Experimente zu machen. Was hier geschieht, ist ein wohldurchdachter Plan. Die zwei Geesezwürfe sollen nur Meilensteine, allerdings von höchster Bedeutung, auf dem Wege zu dem Ziele sein, daß kein Volksgenosse mehr für den anderen ohne Gegenseitigkeit arbeitet, sondern, daß jede Arbeit von jedem für sich und gleichzeitig für die Allgemeinheit getan wird. Nicht nur die rechtlose Arbeitblende, auch die Drohne hat im neuen Deutschen Reich keinen Raum mehr. Was die Sehnsucht von Millionen in allen Ländern der Welt geweckt ist, seit es eine Arbeiterbewegung gibt, das soll hier nun ersten Mal zur Tat werden. Darin soll die deutsche Republik ein Vorbild der ganzen Welt sein, daß sie eine solche Tat entschlossen und ohne Zaudern ausführt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. S m b u s c h (Zentr.):

pricht sich im Prinzip für die Sozialisierung, insbesondere auf dem Gebiete des Bergbaues, aus. In der früheren Wirtschaftsordnung sei doch nicht alles vollkommen gewesen, insbesondere sei der Arbeiter nicht als Mensch, sondern nur als Arbeitskraft zur Geltung gekommen.

Abg. Wallbaum (D. Natl.):

Wir lehnen die Ueberführung geeigneter Betriebsweige in die Gemeinwirtschaft nicht grundsätzlich ab; die Bodenschätze dürfen nicht nur wenigen Kapitalisten zugute kommen. Wären die Herren der Schwerindustrie und des Bergbaues früher zu der Erkenntnis gekommen, den Arbeiter als gleichberechtigten Faktor anzuerkennen, so wäre manches in den letzten Monaten unterblieben. Es kommt nur darauf an, wie man sich die Sozialisierung denkt. Einer Sozialisierung derart, daß alle Produktionsweige der Gesellschaft anvertraut werden sollen, können wir nicht folgen. Man sollte auch nur solche Betriebe sozialisieren, die prosperieren. (Beifall rechts.)

Minister Giesberts:

Schon vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung fanden sich in dem Programm aller bürgerlichen Parteien Konzeptionen an die neue soziale Zeit. Es ist also falsch, der Regierung zu unterstellen, daß sie auf Druck von außen die Vorlage eingebracht habe. Das Kabinett ist in dieser Frage vollkommen einig. Von einer entschädigungslosen Auslieferung des Eigentums der Bürger und Bauern ist keine Rede. Geviß werden noch weitere Eingriffe in das Eigentum kommen, sie sind aber notwendig, denn die schrankenlose Eigentumsentwicklung vor dem Kriege war nicht zuletzt der Untergrund der sozialen Uebel, unter denen wir zu leiden haben, und damit auch der Revolution selbst. Die Revolution ist die Folge des großen sozialen Zusammenbruchs unseres Volkes infolge des verlorenen Krieges. Wir haben oft genug gewarnt, aber gerade bei Ihnen (nach rechts) keinen Widerhall gefunden. Vertreter des Großkapitals haben in Rheinland-Westfalen jene russischen Arbeiter importiert, die jetzt Träger des Bolschewismus geworden sind. Das deutsche Volk mit seiner alten Schulbildung läßt es sich nicht nehmen, mitzubestimmen und mitzuwirken, wo seine geistigen und körperlichen Kräfte beansprucht werden, und das geschieht auf dem Wege einer vernünftigen Sozialisierung. (Lebhafter Beifall.)

Wirtschaftsminister Wissell:

Man hat den Bergarbeitern verschwiegen, daß schon Mitte Februar die Regierung einer Abordnung der Sächsischen Bergarbeiter ihr Einverständnis mit der Schaffung von Betriebsräten ausgesprochen hat, und deshalb haben die Bergarbeiter den Generalstreik beschlossen. Der Minister geht dann auf Praktiken des Kohlenindustriales ein, das a. B. dem Arsland niedrige Preise gezahlt hat als dem Inland. Wie im Kriege, müssen wir auch weiter noch auf abschbare Zeit durchhalten, aber ich betone nachdrücklich, daß wir uns von den Methoden der Kriegswirtschaft mit aller Entschiedenheit abkehren werden.

Nachdem noch Streifenmann und der Demokrat Erlenz gesprochen hatten, werden die Geesezwürfe an den Haushaltsausschuß überwiesen.

Nächste Sitzung Montag, den 10. März (Interpellation über die Sicherstellung der Ernährung.)

Die Wehrlosmachung Deutschlands.

Ueber die Art der Wehrlosmachung Deutschlands, für die sich der Oberste Kriegsrat der Entente angeblich am 7. März entschlossen hat, sind inzwischen verschiedene Lesarten verbreitet worden. Heute wird aus Paris gemeldet:

Deutschlands Heer wird auf 200 000 Mann herabgesetzt, die durch das Los gewählt werden und ein Jahr dienen müssen. Keine Aushebung darf die Zahl von 180 000 überschreiten. Offiziere müssen 25 Jahre, Unteroffiziere 15 Jahre dienen. Die Menge der Waffen und Munition wird auf die von dieser Streitmacht benötigte Menge herabgesetzt. Es werden Garantien für die vollständige Durchführung des Planes gefordert.

Die Bedingungen für die Flotte enthalten Bestimmungen für eine entsprechende Herabsetzung der deutschen Flotte, die nur hinreichend sein wird, um Polizei- und Verteidigungszwecke zu genügen. Sie wird nicht mehr zu den Flotten ersten oder zweiten Ranges gerechnet werden können. Sowohl die Seeres- als auch die Flottenbedingungen werden in Kraft bleiben bis der Völkerverbund anders beschließt.

Die Bedingungen für die deutschen Luftstreitkräfte sehen die Zahl der Flugzeuge herab. Das Personal des Flugdienstes wird auf tausend Mann beschränkt. Es wird die Aufgabe haben, bis zum 1. Oktober Minen zu suchen. Danach wird der ganze Dienst aufzuheben. Obwohl die Einzelheiten dieser Bedingungen noch näher besprochen werden müssen, werden sie zweifellos in der Hauptsache unverändert bleiben.

Die Engländer und Amerikaner sollen nach einer Reduktion holländischer Flotten für die nächste Verlängerung des Waffenstillstandes angeblich neue Forderungen aufgestellt haben, die noch über die des Marschalls Hoch hinausgehen. Lloyd George habe angeblich zur Begründung dafür geltend gemacht, es müsse Deutschland unmöglich gemacht werden, sich wieder etwa in der Art des Krümmersystems zu einer für die Entente gefährlichen Macht herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck soll auch der Kielkanal in die Hände der Entente gebracht werden.

Polnische Patrouillenvorstöße.

Schlesischer Seeresbericht.

Breslau, 8. März.

An der Straße Straschen-Nieske griffen die Polen erneut unsere Postierungen an; der Angriff wurde abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Breslau, 9. März.

An verschiedenen Stellen der Front wurden unsere Posten von polnischen Patrouillen beschossen. Sonst keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

wb. Breslau, 9. März.

Nach den vorliegenden Meldungen waren die letzten Nächte nur Ruhen besonders erlitten. Der Pole versuchte durch immer wiederholte Angriffe von Osten und Westen her sich des Gebietes zu bemächtigen. Alle Angriffe wurden jedoch nicht nur abgewiesen, sondern das Regt. 51 und Teile des Infanterie-Regts. Nr. 1 hielten auf ganzer Front dem Feinde nach und führten dabei die Dörfer Borowica, Marunin und das Gelände im Hintergrund, südlich Nisch und mit Unterstützung des Panzerzuges 24 das Gelände westlich Bierzych. Der Feind erlitt sehr harte Verluste. 27 Tote wurden gezählt, außerdem wurden acht Gefangene und ein leichtes Maschinengewehr erbeutet.

An der Tschekowkont im allgemeinen Aufbe. Im Westen Jägerndorf verdrängte feindliche Patrouillen-Teile. Feindliche Patrouillen beschossen unsere Posten nördlich Oberberg und Nisch-Beuthen.

6. A. R.

Feindliche Patrouillen griffen fünfmal unsere Posten bei Knewitz und Lissa vergeblich an. Eine 40 bis 50 Mann starke bei Strze, nördlich Wentschen, vorrückende Patrouille wurde zurückgeschlagen.

5. A. R.

Streik-Ende in Mitteldeutschland.

Teilsweils in Ruhrrevier.

Der Streik in Mitteldeutschland kann als beendet angesehen werden. In Halle wird wieder allgemein gearbeitet und auch der Eisenbahnverkehr ist in der Hauptsache wieder aufgenommen worden. In Leipzig haben der Arbeiter- und Soldatenrat und die Betriebsausschüsse den Beschluß gefaßt, daß am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. In Erfurt haben Post, Telegraph und Eisenbahn, sowie die Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerke den Betrieb wieder aufgenommen. Man nimmt an, daß auch in die Privatbetriebe die Arbeiter am Montag zurückkehren werden. Dagegen haben in Düsseldorf die Unabhängigen neue Forderungen gestellt, so die sofortige Zurück-

ziehung aller Truppen, die Entlassung aller Verhafteten, völlige Amnestie für die an den letzten Unruhen Beteiligten und keine Maßregelungen. Da die Unabhängigkeit bei Nichterfüllung dieser Forderungen mit einem neuen Generalaufstand drohen, wurde über Düsseldorf der Belagerungszustand verhängt. Im Ruhrrevier ist die Zahl der an den Teufteß beteiligten Bergarbeiter auf 12 600 gestiegen.

Kleine Nachrichten.

Zur angeregten Versenkung der deutschen Flotte hat sich Wilson wie folgt ausgesprochen: Dieser Vorstoß kommt mir vor wie ein Ratschlag von Menschen, die nicht wissen, was sie sonst tun sollen. Die Frage werde nach meiner Rückkehr nach Paris weiter erwogen werden.

Der Krieg zwischen Nord- und Süd-China. In den auf Betreiben der Entente eingeleiteten Friedensverhandlungen zwischen Nord- und Süd-China ist eine Stockung eingetreten, da Süd-China die Einstellung der Operationen in Schenß und die Entlassung des Gouverneurs dieser Provinz verlangt.

Deutsches Reich.

Das erste amerikanische Schmalz. Die ersten 125 Tonnen amerikanisches Schweineschmalz wurden der Stadt Danzig zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe an die Bevölkerung kann in dieser Woche erfolgen, vorausgesetzt, daß Ruhe und Ordnung erhalten bleibe.

Die Eröffnung der Preussischen Nationalversammlung findet am Donnerstag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr im Abgeordnetenhaus statt.

Ein mahnendes Wort an die Katholiken Schlesiens veröffentlicht der Fürstbischof Dr. Vertram. Er warnt zum ersten gegen Klassenhaß. „Wohl“, sagt der Bischof, darf jeder Stand und jeder Volkstamm berechnete Forderungen mit erlaubten Mitteln erstreben. Aber verwerflich sind Gewaltthaten gegen Vorgesetzte und Obrigkeit. Verwerflich sind übertriebene Forderungen, die blühende Industrie zum Ruin führen und damit gerade die Arbeiter und ihre Familien brotlos machen. Verwerflich sind jene unklugen Arbeitsausstände, die einen Mangel an Rohmaterialien und einen Mangel an Lebensmitteln herbeiführen, der gerade jetzt Millionen ins Elend stürzen kann. Verwerflich sind jene wahnsinnigen Gewalttätigkeiten, in denen aufrührerische Demagogen in unbegreiflicher Verblendung aufstacheln.“ Die zweite Mahnung des Bischofs ist: „Mißt und mißachtet die nationalen Unterschiede und Gegensätze. Ob ihr Deutsche oder Polen, ob Tschechen, Mähren oder Böhmen seid, begi'et Liebe zu „Muttersprache und Mutterland“. Aber fern von uns sei nationaler Haß und Abneigung. Fern von uns sei gegenseitige Geringschätzung.“ Die letzte Mahnung des Fürstbischofs schließlich ist: „Segnet das Familienleben. Hütel euch vor der Genußsucht, die in manchen Gegenden wie eine Pest um sich greifen will. Weidnet jene natürlichen Tauschverhältnisse, die wie ein Lohn auf den juchzenden Ernst unserer Tage erscheinen.“

Französischer Hilfskreuzer in Emden. In Emden ist der französische Hilfskreuzer „Albatros“ zur Verschleppung der im dortigen Hafen liegenden deutschen Handelsschiffe eingetroffen.

Die außerordentlichen Kriegsgerichte in Litauen. Die auf Grund des Belagerungszustandes gebildeten außerordentlichen Kriegsgerichte bei den drei Berliner Landgerichten haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Der erste Verurteilte war ein Nobilitierter Jude, der erst Dienstag bei den Unruhen am Alexanderplatz verhaftet worden war und schon am Donnerstag abgerichtet wurde. Er hat sich an der Wänderung eines Papierlagers beteiligt und war bei seiner Festnahme auch mit einem Gewehr bewaffnet. Nach seiner Angabe ist er nur zufällig in die Gegend des Alexanderplatzes gekommen und hat das Gewehr auf der Straße gefunden. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten, er ist erst 20 Jahre alt, und seiner bisherigen Unbescholtenheit erkaunte das Gericht aber nur ein neun Monate Gefängnis. — Die Zahl der von den litauischen Gerichten wegen der Teilnahme an den Januar-Unruhen angeklagten Spartakisten beträgt schon weit über hundert.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 11. März 1919.

Wettervoraussetzung

Der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag Veränderliche Bewölkung, windig, geringe Erwärmung.

Wiedereröffnung der Grenze?

Es diesen Tagen verdichteten sich wieder einmal die Gerüchte, daß die Tschechen unmittelbar vor dem Einrücken in die Graf-

schaft Glatz sowohl wie auch in unser Grenzgebiet standen. Die Gerüchte erhielten dadurch einen Schein der Wahrscheinlichkeit, daß die Grenze von den Tschechen nicht abgeschlossen war. Die Sperre hatte aber, wie man der Bresl. Nta. aus Reinerz meldet, nur den Zweck, die bekannte Rotenadhemmelung im Inlande vornehmen zu können. Am 9. März sollte die Grenze wieder geöffnet, und vom 10. d. M. ab der tschechische Grenzschutz auf die Hälfte herabgesetzt und die älteren Mannschaften nach Hause entlassen werden. Die Mannschaften hätten bereits entprechenden Bescheid erhalten. Die gemeldeten Truppenansammlungen jenseits der Grenze existierten nicht, jedenfalls in keinem größeren Umfange als vor bereits sechs Wochen.

Soweit das Breslauer Blatt. Ob die Meldung zutrifft, muß sich ja bald erweisen. Vom Hochaebirgskamm erhalten wir die Nachricht, daß die Öffnung der Grenze dort allgemein von gestern Montag ab als sicher angenommen werde. Zuverlässiges war aber noch nicht zu erfahren. Aus Rittau wird uns unterm 10. d. M. gemeldet:

Die Sperrung der sächsisch-böhmischen Grenze ist seit der vergangenen Nacht 12 Uhr wieder aufgehoben und der Verkehr im alten Umfange wieder zugelassen. Die in beiderseitigen Grenzorten beschäftigten Arbeiter konnten heute Morgen zum ersten Male wieder ihre Arbeitsstätten aufsuchen. Auch der Eisenbahnverkehr ist in der alten Weise wieder freigegeben. Die Rüge nach Reichenberg und Warnsdorf verkehren wieder. Ebenso wurde der Postverkehr wieder aufgenommen.

Ein Grenzzwischenfall hat sich jedoch inzwischen am Donnerstag in Ober-Serlachshaus bei Marklissa zugetragen. Aus Richtung Münschendorf, von den „Weißen Steinen“ her nach den Einzelhäusern überschritt mittags eine tschechische Patrouille von 6 Mann die Grenze und beschloß die deutsche Grenzschutz-Postierung daselbst, die darauf ihrerseits das Feuer aufnahm und die Tschechen zur Flucht zwang. Der gleiche Vorfall wiederholte sich abends nochmals.

Der Verband organisierter Landwirte, Arbeitsausschuß Landesrat,

hatte für Sonntag Nachmittag 2 Uhr ins Hotel „Drei Berge“ eine Versammlung der Landwirte des Kreises Dirschberg einberufen. Zahlreich waren diese der Einladung gefolgt, jedoch der Saal nicht gefüllt war. Leider konnte der für die Versammlung vorgesehene Referent der traurigen Verkehrsverhältnisse wegen aus Berlin nicht heraus, jedoch ein Mitglied des Sekretariats in Landesrat, nachdem mitgeteilt worden, daß in 14 Tagen im dortigen Kreise für den Verband 1200 Mitglieder gewonnen wurden, sich kurz über Zweck und Ziele des zu gründenden Verbandes äußerte. Der Verband bezweckt den Zusammenschluß aller Landwirte ohne Unterschied der Partei und Konfession. Im Verbands sollen die Interessen der mittleren und kleinen Besitzer ebenso gewahrt werden, wie die der großen; die Vorstandsämter in den Kreis-, Kreis- und Provinzialgruppen sollen nach Maßgabe der Kopfstärke der im Verein vertretenen Besitzer verteilt werden. Der Verband soll eine politische und wirtschaftliche Abteilung erhalten; die erstere soll Standespolitik treiben, die andere ihren Einfluß auf die Preisgestaltung usw. ausüben. Bestehende Vereinigungen, also landwirtschaftliche und auch Kasseien-Vereine, sollen nicht aufgelöst, sondern möglichst unterstützt werden, aber das alte System der selbstherrlichen Vertretung von Rechten und Pflichten, Neutern und Wäden, Vorteilen und Nachteilen lehnt die neue Organisation entschieden ab.

Verlesen wurde dann ein Bericht von einer am 5. März in Berlin abgehaltenen Besprechung zwischen Vertretern des Bundes der Landwirte und denen neugebildeter oder in Bildung begriffener Organisationen. Dabei erkannten die Herren vom Bunde der Landwirte an, daß sich in den Kreisen der Landwirte eine starke Stimmung gegen den Bund bemerkbar machte, und erklärten, daß der Bund bereit ist, seine Zusammensetzung und sein Programm zu ändern (1) ebenfalls auch mit den neuen Organisationen in eine Arbeitsgemeinschaft zu treten, falls er die Überzeugung hat, daß er damit der gesamten Landwirtschaft dienen kann.

Darauf wurden die Satzungen verlesen, aus denen u. a. ersichtlich, daß außer einem Eintrittsgelde von 1 Mk. ein Jahresmindestbeitrag von 50 Pfg. bei einem Besitzstande bis zu zwanzig Morgen und von da ab eine Staffelung nach der Morgenanzahl vorgegeben ist. — In einer umfangreichen Aussprache wurden die Leistungen des Bundes der Landwirte in seinem 26jährigen Bestehen gestreift, was verschiedenen bäuerlichen Rednern Veranlassung gab, zu betonen, daß der Bund für die kleinen Landwirte noch nie etwas übrig gelassen und daß sie die Gründung einer Organisation, in der auch die Interessen

der kleinen Landwirte vertreten werden, mit Freuden begrüßen würden. Andererseits wurde erklärt, sich fest an den bestehenden landwirtschaftlichen Vereinen zu schließen und an den neuen Verband mit Vorbehalt heranzugehen, solange dieser nicht ein genaues vollständiges Programm entwickelt. Endlich wurde einem Aufsamenschluss mit dem Bunde, sofern dieser zu einer Programmänderung bereit ist, das Wort geredet und ersucht, die Besprechungen am 19. März abzuwarten. Der Versammlungsleiter bat zum Schluss, in einer neuen Versammlung, die recht bald einberufen werden würde, ebenso zahlreiche Vertreter aus den einzelnen Ortschaften zu entsenden, damit dann eventuell zur Gründung von Ortsgruppen geschritten werden kann.

*** (Türliche Kinderleiden.)** Vielfach werden in höheren Schulen, auch in Hirschberg, für eine von allduischer Seite ausgehende Kundgebung, welche die Wiedereinsetzung des Kaisers verhandelt, unter den Kindern Unterschriften gesammelt. Das Ganze ist eine Kinderlei. Mit Kundgebungen unverständiger und unreifer Kinder macht man nicht Weltgeschichte. Inbezug spielende Kinderhände haben schon manchen Brand verursacht. Den Eltern empfehlen wir deshalb dringend, ihren Kindern zu raten, die erbetenen Unterschriften zu verweigern und sich auch durch Androhung dessen, was die Erwachsenen gesellschaftlichen Boykott nennen, nicht einschüchtern zu lassen. Vor allem aber werden die Lehrer und Schulleiter auf daran tun, dem in den Klassenzimmern betriebenen Unfug schleunigst ein Ziel zu setzen.

*** (Zumächtigen Kundgebungen für die Selbstbestimmung)** ist es am Dienstag in ganz Deutschböhmen gekommen. In allen Fabriken und Betrieben wurde die Arbeit eingestellt. Es war ein Demonstrationstreik, wie er in Deutschböhmen noch nie durchgeföhrt worden ist. Bürger, Bauern und Arbeiter hatten sich einmütig zusammengelunden zu einem gewaltigen Protest gegen die Verhinderung der Waffen in die österreichische Nationalversammlung durch die Tschechen und zu einer mächtigen Sympathiekundgebung für Deutschösterreich. Die Versammlungen wurden von sozialdemokratischer Seite veranstaltet, doch nahmen an ihnen alle Kreise des nichtsozialdemokratischen Bürgeriums teil. In einzelnen Städten wurden diese Kundgebungen von den führenden bürgerlichen Kreisen durchgeföhrt. Stellenweise kam es zu Zusammenstößen mit den Tschechen. Dabei wurden 30 Deutsche getötet, in Knaben allein 20.

*** (Tanzlustbarkeiten)** können im Kreise Hirschberg außer an Sonn- und Feiertagen in der Woche am Mittwoch abgehalten werden.

b. (Disziplin?) In das Gerichtsgefängnis in Liebau, welches zurzeit als Arrestkolle für die Soldaten benutzt wird, brach ein ganzer Trupp bewaffneter Soldaten des hiesigen Grenzsicherungs und verlangte die Freigabe der Soldaten, die eine Disziplinarstrafe zu verbüßen hatten. Der Gefängniswärter wurde gezwungen, dem Verlangen nachzukommen.

*** (Fleisch- und Buttermarken)** sind bis Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

*** (Noch keine Entscheidung über die Besetzung der Stellen des Oberpräsidenten und Vizepräsidenten.)** Nach schlesischen Blättermeldungen sollen der Vorsitzende des schlesischen Volkstags Stadtv. Philipp Oberpräsident und Rechtsanwalt Wandmann Vizepräsident werden. Wie die Pressestelle des Volkstags auf Anfrage mitteilt, sind diese Nachrichten als verlässlich zu bezeichnen. Eine authentische Ankündigung zu geben, ist der Volkstag zurzeit nicht in der Lage.

*** k. (Ein Straßenbahn-Unfall)** ereignete sich Sonntag nachmittag in der Nähe der Gnadenkirche. Dort lief in gleicher Richtung mit der nach dem Bahnhofs fahrenden Elektrischen das 22 Jahre alte Dienstmädchen Anna Hähnisch und wollte in der Nähe des „Braunen Hirschen“ noch rasch die Gleise der Straßenbahn überschreiten. Hierbei wurde es von der Schubbvorrichtung des Wagens erfasst und ein kurzes Stück auf der Straße geschleift. Das Mädchen wurde nach Untersuchung durch einen Arzt, der schwerere Verletzungen, aber nicht lebensgefährliche, nach dem Krankenhaus gebracht. Den Straßenbahn-Wagenführer trifft an dem Unfall keine Schuld.

d. (Großer Geflügel-diebstahl.) In der Nacht zum 6. d. M. wurden in der Bohlischen Mühle in Hobergründsdorf durch Einbruch etwa 50 Hühner, darunter 5 Zwerghühner und ein Truhhahn, gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Ebenso wurden am 6. März abends zwischen 8 und 9 Uhr im Hofe des Gasthofes zum goldenen Greif 2 Gänse und 2 Hühner abgeschlachtet und entwendet. Dieses Geflügel wurde im Hofe des Hofes zum weißen Hof durch einen Polizeihund angeschlossen und die Täter, welche auch mit dem Diebstahl in Hobergründsdorf in Verbindung stehen dürften, und welche auch andere Geflügel-diebstähle ausgeführt zu haben scheinen, in der Aufschreibung des genannten Hofes ermittelt und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

d. (Diebstahl.) Am 4. März, vormittags zwischen 10 und 11 Uhr wurde aus dem Flur des Gasthofes zum goldenen Greif eine Haubdruckschraube gestohlen.

d. (Wahrschuld-diebstahl.) Am Donnerstag, vormittags von 8 bis 9 Uhr wurde aus dem Hausflur des Kesselpnermeisters

Menzel, Warmbrunnerstraße 8, das Fahrrad im Werte von 250 Mark gestohlen. Das Vorderrad war ohne Schutzblech, ein Gummimantel gefickt und die Lenkstange war nach vorn gebogen.

d. (Einbruch.) In der Nacht zum 7. März wurden abermals aus dem Lageraum der Niederschlesischen Industriezentrale durch Einbruch 2 Berliner Esel-Gebeleinwürst gestohlen, welche mit einem im Hotel Graf Moltke entwendeten zweifährigen Kollwagen nach 10 Uhr abends fortgeschafft wurden.

d. (Ein Eisenbahnunfall) ereignete sich Freitag Morgen 3 1/2 Uhr auf der Strecke Hirschberg-Lauban. Als der Güterzug nach Lauban fuhr, riss zwischen der Neumann-Baseme und dem Unterwerk plötzlich die Kruppelung und die letzten sechs Wagen, welche mit Kohlen beladen waren, fuhren bis zur Voberbrücke zurück, wo sie zum Stehen kamen. Inzwischen wollte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Beim Anrücken lösten sich abermals 15 Wagen und sanken mit großer Geschwindigkeit auf die quer losgeronnenen Wagen des Zuges unter donnerndem Getöse auf. Die letzten beiden Wagen wurden schwer beschädigt, der Kohleninhalt rutschte teilweise in den Vober. Der aus Hirschberg kommende Hilfszug begann alsbald mit den Aufräumungsarbeiten, und nach 6 Uhr war die Strecke wieder fahrbar. Das Dienstpersonal blieb unverletzt.

d. (Kaninchen-diebstahl.) In der Nacht zu Sonnabend wurden wiederum an der Voberstrassenende vier Kaninchen entwendet: eine größere Anzahl wurde im Stalle zurückgelassen.

*** (Lebensmittel.)** Bekanntmachung des Magistrats in vorliegender Nummer betreffen die Kundenslisten für Eier und die Markenausgabe für Lebensmittel.

*** (Die Personenzüge von Gärlich nach Berlin)** verkehren nach dem „N. S. A.“ bis auf weiteres nur bis Niederschönweide. Dem Hirschberger Eisenbahnbetriebsamt liegen keine Mitteilungen über den Verkehr bis oder von Berlin vor.

*** (Melchliche Veringsfänge in der Elbema-dung.)** Aus Hamburg wird berichtet, dass dort die Zufuhr von Veringsen einen Umfang erreicht hat, wie seit vielen Monaten nicht. Ob wir auch hier etwas von diesem Veringsflegen bekommen werden?

*** (Neugewählte Gemeinde-Vertreter und Stadtverordnete.)** Alle Gemeinde-Vertretungen, die seit neugewählt wurden, beginnen sofort nach der Wahl ihre Tätigkeit in den Gemeinden. Die Vorschriften der Landgemeinde-Ordnung, wonach die alten Gemeinde-Vertretungen ihr Amt bis zum 31. März ausüben haben, besteht nicht mehr.

*** (Personalmeldungen.)** Ernannt: zum Amtsgerichtssekretär der Gerichtsaktuar Erich Riedel in Landeshut. Versetzt: die Amtsgerichtssekretäre Schabell von Schönberg nach Hultschin, Behowski von Landeshut nach Ratibor (Landgericht), Allich von Breslau nach Schönberg, Gabriel von Breslau nach Schmiedeberg, die Amtsgerichtsassistenten Hübner von Schmiedeberg nach Hirschberg, Miklan von Landeshut nach Habelschwerdt.

*** (Auszeichnung.)** Mit der finnischen Freiwildmedaille II. Klasse wurde der Jäger Josef Körner aus Ottendorf auszeichnet.

*** (Hohes Alter.)** Gestern Montag feierte der Gärtner Wilhelm Rase, Am Rahmberg 3, in erfreulicher Rüst sein 80. Geburtstag. Herr Rase ist zugleich einer unserer ältesten Votenleser.

*** (Der Verein der Musikfreunde)** veranstaltet sein nächstes Konzert am Mittwoch, den 12. März. Das Programm, dessen Ausföhren die Dresdener Künstler, Professor Kap-poldi und Opernsänger Otto, übernommen haben, bleibt dasselbe, wie es für das ursprüngliche am 15. Januar bestimmte Konzert festgesetzt war: Violin-Konzert Mendelssohn, Violin-Sonate Beethovens und mehrere Solostücke für Violine. Herr Otto, Mitglied der ehemaligen Dresdener Solover, singt die große Arie aus „Das Heiligtum“, eine Ballade von Föwe und Bilder von Schubert und Richard Strauß. — Das letzte Konzert des Vereins in diesem Winter wird voraussichtlich am 31. März stattfinden.

*** (Hirsch- und Stadttheater.)** Von der Theaterleitung wird um geschrieben: Heute Dienstag abend gelangt gelegentlich des Benefiz- und Ehrenabends des Vizeleiters Erich Fisch Frank Redekind schielendes Werk „Fräulein in erwachener“ zur Erstaufführung. Diese Aufführung ist umso bedeutungsvoller, als die Tragödie bisher nur an zwei von den Bühnen gegeben worden durfte. In einer Hauptrolle gastiert Herr Max Falk vom Deutschen Theater in Berlin.

*** (Krummhübel, 10. März.)** (Festwechsel.) Frau Hanschula verkaufte ihr Lozierhaus „Dahim“ an Frau Dr. Richter aus Breslau. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Schul-Krummhübel.

wp. Löwenberg, 10. März. (Verschiedenes.) (Hirschberg) Menen Kartoffeln und Hafer wurden gestern auf dem hiesigen Bahnhofs beschlagnahmt. — Die zwei auf dem Dominium Rabten gefochlenen Pferde sind in Hamann ermittelt worden und konnten der Besitzerin wieder zugeführt werden.

*** Löwenberg, 10. März.** (Zur Abhaltung von Tanzbarkeiten) jeder Art an Wochentagen wird für den Kreis Löwenberg der Mittwoch freigegeben.

k. Friedeberg a. O., 10. März. (Städtisches.) Freitag abend erfolgte die Einföhren der neugewählten Stadtverordneten. Die Wahl des Vorstandes ergab als Vorsitzenden

Postsekretär Jentzer, Stellvertreter Kaufmann W. Mohr, Schriftführer Schneidermeister Otto Billim, Stellvertreter Lokomotivführer Bähring.

m. Greiffenberg, 9. März. (Verschiedenes.) Bei der Aufnahmungsprüfung an der Präparandenaufstalt bestanden von 29 Prüflingen 21. Die Aufnahmeprüfung ist am 25. März. — Auch in unserer Stadt soll eine Werkstätte für Grenzschub-Freiwilige errichtet werden.

o. Schömberg, 8. März. (Die goldene Hochzeit) beging am Sonntag der frühere Gastwirt August Bohl mit seiner Gattin mit Trautliebeshof.

l. Landeshut, 7. März. (Von der Kreisparlatte.) Die Vereinnahmen betragen Ende des Jahres 1917: 1 735 748 Mark, ausgenommen Darlehen 1 376 000 Mark, Bestand des Reservefonds 234 697 Mark, zinstragend angelegt sind 6 679 567 Mark.

m. Wittgendorf, Kr. Landeshut, 10. März. (Soldaten als Lebensretter.) Am Sonnabend nachmittag fiel der neunjährige Sohn des Verabauers Ernst Illner in den 12 Meter tiefen Brunnen. Zwei Soldaten, die gerade vorüberkamen, kletterten schnell entschlossen in den Brunnen schacht hinab, wobei sie sich an Mauerwerk und den des Rohr stehenden Holzstößen festhielten, und holten den Knaben heraus, der unverletzt geblieben war. Er hatte sich so lange durch „Puddeln“ über Wasser gehalten. Schnell und unerkannt waren die Retter wieder verschwunden. Die Soldaten waren in Hartmannsdorf einquartiert.

h. Liebau, 10. März. (Eine Abschiedsfeier) fand hier am Sonnabend im R. G. B. für Bau- und Lehrlehrer Patschovsky statt, der letztmalig am 1. April nach Birscherz übersiedelt.

* Waldenburg, 10. März. (Arbeitsaufnahme in Waldenburg.) Im niederschlesischen Kohlenbergbau streikten am 7. März 2293 Mann. Am 8. März früh sind indes sämtliche Bergleute eingefahren. Der Streik ist also hier erloschen.

h. Weikwasser D. L., 10. März. (Die Kuhhatter) in Oderschitz beschloßen, nur dann Vieh zum Schlachten abzuliefern, wenn der Preis von 80 auf 125 Mark für den Zentner hinaufgesetzt wird. Als angemessener Preis wurden für einen Kuh 60 Pf. (!) und für 1 Pfund Butter 6 Mark (!) angesetzt.

* Görlitz, 10. März. (Zwei neue Triebwagen auf der Strecke Görlitz-Lauban) verkehren vom 10. März ab. Der eine Triebwagen verläßt Lauban 2.40 Uhr nachmittags und trifft in Görlitz 3.28 Uhr nachmittags ein. Der andere Triebwagen fährt 3.45 Uhr nachmittags von Görlitz ab, trifft 4.33 Uhr nachmittags in Lauban ein. Dieser Triebwagen wird bis Rabitzhau weitergeführt, trifft 5.04 in Greiffenberg und 5.29 Uhr nachmittags in Rabitzhau ein. Die Triebwagen Lauban-Görlitz (an Görlitz 1.45 Uhr vorm.), Görlitz-Greiffenberg (ab 12.20 Uhr Görlitz), Greiffenberg-Görlitz (an 6.17 Uhr abends Görlitz), Görlitz-Lauban (ab Görlitz 9 Uhr abends) werden in Dampfzüge umgewandelt.

h. Görlitz, 10. März. (Großer Einbruchdiebstahl. — Vier Pferde gekohlen. — Die Fäden.) Bei einem Einbruch in das Warengeschäft von Otto Straburg wurden Sachen im Werte von rund 21 000 Mark gekohlen. — In der Nacht zum 7. März sind vier Pferde, die dem hiesigen Freikorps gehörten, gekohlen worden. Für die Ermittlung der Diebe sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt. — Erst vor kurzem wurde ein Fall von Scharfrankung, die sich ein hiesiger Arzt im hiesigen Krankenhaus zugezogen, gemeldet. Jetzt wird aus Mauthausen berichtet, daß Sanitätsrat Dr. Boh von Boden befallen worden ist.

o. Grünberg, 10. März. (Stadtverordnetenversammlung.) Am Freitag wurde die erste Sitzung der neuen Stadtverordneten, die aus 27 Sozialdemokraten und 18 bürgerlichen Mitgliedern zusammengesetzt sind, abgehalten. In den Vorabend gewählt wurden Walter Sporn als Vorsitzender, Justizrat Medow als Stellvertreter, Leber Grille als Schriftführer und Kaufmann Schneider als Stellvertreter.

* Breslau, 10. März. (Spartakus.) Bei der letzten Versammlung der kommunistischen Partei wurde bekannt gegeben, daß die Mittalberzahl in der letzten Zeit fast das Sechsfache erreicht hätte. Ferner forderte ein Mitglied der Versammlung dazu auf, doch mal in dem Neuburger Viertel Wänderrungen zu unternehmen, da es dort noch alles in Hülle und Fülle gäbe.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die pitheseleichen Verantwortungen.

Morgen Mittwoch abend ist das Konzert von Adriaan Rabold. Es sei einmal nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich ein großer Teil des Publikums sowohl vor den durch den Verein besetzten Konzerten als auch abdrachten Musikstätten wie vor vielen anderen Konzerten stark herabsetzt, wenn es sich nicht zu benehmen weiß, wie dies heute an allen größeren Musikstätten üblich ist. Zufälligkeiten dürfen erst in der ersten Reihe

ihre Plätze einnehmen. — dieses Durchaussehen nach dem Platte während des Spiels oder Gesanges des Künstlers ist eine unerhörte Störung. Ferner achte man doch das Erscheinen des Künstlers selbst. Kommt da so ein fremder Gast, besonders eine Dame, auf das Podium, so acht das Geräusch und Getuschel mit solcher Verheerung los, daß fast ein Nudau daraus wird. Wie kleinstädtisch! Und das Geräusche mit dem Programm oder mit der Konfektstücke ist eine unausgesetzte Qual für alle fein empfindende Menschen, die zu wirklichem Kunstgenuss hinneigen. Anderswo haben sich die Besucher solcher Veranstaltungen viel besser in der Gewalt als hier in Birscherz. Schreiber dieser Zeilen weiß, daß wir bereits in Kunstkreisen nicht vorteilhaft bekannt sind in dieser Beziehung. Soll es erst soweit kommen, daß uns alle bedeutenderen Kräfte meiden?

Kunst und Wissenschaft.

Birscherger Stadttheater.

Neurots Zauberposse „Lumpaci vaagabundus“ wollte unsere Theaterdirektion zu neuem, fröhlichem Leben erwecken. Die Sonntagsvorführung aber bewies, daß es wohl nur ein „Sontagsleben“ sein wird. Naive Gemüter werden ja alle ihre Freude an den kindlichen Witz und komischen Situationen haben. Aber im allgemeinen vermag diese Welt der Geister und Feen, die ihre gegensätzliche Stärke am armen Menschen geschlechte ausprobieren, dieser Kampf zwischen Fortuna, der Beherrscherin des Glücks, und Amorosa, der Beschützerin der wahren Liebe, um die vom bösen Geiste Lumpaci vaagabundus beherrschten Trinker, Spieler, Herumtreiber nur noch geringes Interesse auf sich zu ziehen. Was das Werk bisher überhaupt noch lebensfähig erhielt, sind außer dem Titel, der als gebläutes Wort dauernd dem deutschen Sprachschatz einverleibt bleiben dürfte, einige sogenannte Bombentrollen, in deren Schaffung Neurot als ausübender Schauspieler die uns nötige Erfahrung besaß. Und diese Rollen fanden auch bei uns eine recht gute Aufnahme. Herr Otto war als lebender Schneider Zwirn der belebende Mittelpunkt des Abends. Er verstand es ausgezeichnet, seiner Figur immer neue, wirkungsvolle Lichter aufzusetzen. Als Evidenter brachte er Leben in die Massenfiguren. Dagegen war eine stimmungsvolle Abwechslung des Dialogs nicht erreicht. Ganz famos machte sich auch Herr Peter als trinkender Schustergehilfe. Er hat Talent für drastische Komik. Herr Witschel wählte aus seiner Rolle nicht viel anzufangen. Schuld daran trägt auch seine geringe Bühnengewandtheit. Die übrigen Darsteller traten gegen dieses Anekdoten mehr oder weniger zurück. Von ihnen verdienen nur die Damen Melms und Rosenz besondere Anerkennung für die gute Ausführung der einzeln größeren Gesangsnummern. Herr Loinear beherrschte nicht einmal die paar Sätze seiner Rolle. Er war auch darin noch abhängig vom Vorsprecher. Das Orchester löste unter Führung des Kapellmeisters Krause-Korben seine wenig umfangreiche Aufgabe zufriedenstellend.

X Kleine Mitteilungen. Nachdem der Direktor des Schlesischen Museums der bildenden Künste in Breslau, Dr. Janisch, am 1. April 1918 in den Ruhestand getreten ist, hat der am 16. März zusammengetretene Provinziallandtag die Neubwahl des Direktors vorgenommen. Das Kuratorium ist am dem Schlusse gekommen, zwei von den 27 Bewerbern in Vorschlag zu bringen: Direktor der Gemäldesammlungen in München, Professor Dr. Helms Braune, geboren in Schlesien 1880, und den Hilfsarbeiter im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin und seit 1912 Kunstreferent im Kultusministerium, Professor Dr. Johannes Sievers, ebenfalls 1880 geboren.

Letzte Telegramme.

Zum Spartakus-Aufbruch in Berlin.

Der Massenmord von Lichtenberg.

wb. Berlin, 10. März. Bei der Besetzung der Lichtenberger Post reisten sich drei Soldaten, die bereits an die Wand geschickt waren und erschossen werden sollten, im letzten Augenblick dadurch, daß sie erklärten, zu den Spartakisten überzugehen zu wollen. Sie sind dann entlassen und beschäftigt, daß die übrige Besetzung von den Spartakisten ermordet wurde, ebenso den Massenmord an den Beamten des Postzeipräsidiums.

Keine Ausnahme des Straßenbahnverkehrs in Berlin.

wb. Berlin, 10. März. Wie die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn mitteilt, bestehen infolge der Forderungen der streikenden Angestellten vorläufig keine Aussichten auf die Wiederaufnahme des Betriebes. Die Streikenden verlangen: Entlassung der freiwilligen Truppen aus Berlin, Bezahlung der Streiktage und Wiedereinstellung der gemalogesteten Angestellten.

Braunschweig als Sammelstelle der Spartakisten.

wb. Berlin, 10. März. Wie der „Tag“ aus Braunschweig erfährt, ist Braunschweig der Sammelplatz aller Spartakisten. Der ununterbrochen dort weilende Berliner Polizeipräsident Eichhorn hat jetzt seinen Decknamen kühl abgelegt. Gestern und vorgestern ist er in großen parteipolitischen Versammlungen unter seinem richtigen Namen aufgetreten.

Schiebereien in Leipzig.

wb. Leipzig, 10. März. Als am 8. März der Streik zusammenbrach und die Vertreter der Arbeiter die Ausnahme der Arbeit beschlossen, kam es am Johannisplatz und in der inneren und äußeren Stadt zu Schieberereien. Die ganze innere Stadt ist wieder abgeperrt.

Ein sozialdemokratischer Parteitag gefordert.

wb. Berlin, 10. März. Die Sozialisten beabsichtigen, die Entschcheidung über die gestellte Anregung auf Abhaltung eines Parteitages im Laufe des März in gemeinsamer Sitzung von Parteiführern und sozialdemokratischer Fraktion der Nationalversammlung herbeizuführen.

Arbeitsplan der Nationalversammlung.

wb. Berlin, 10. März. Am Dienstag soll im Plenum der Nationalversammlung die zweite Lesung des Sozialisierungsgesetzes, der am Mittwoch die zweite Lesung über die Kohlenwirtschaft folgen wird, stattfinden. Am Donnerstag soll das Gesetz in dritter Lesung verabschiedet werden.

Deutschlands Wehrlosmachung.

X Amsterdam, 10. März. Reuter meldet aus Paris: Platon bestätigte die Meldung, daß der Entwurf Lloyd Georges, betreffend Abschaffung der Dienstpflicht in Deutschland, vom Schererrat in seiner Gesamtheit angenommen worden sei.

Die Lebensmittelversorgung Deutschlands.

X Amsterdam, 10. März. Bichon erklärte nach einer Reutermeldung, es seien bereits die nötigen Maßnahmen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands getroffen.

X Amsterdam, 10. März. Meldungen aus Paris bestätigen, daß der oberste Kriegsrat den Vorschlag betreffend Wiederaufnahme der in Spaas abgebrochenen Verhandlungen in Brüssel angenommen habe. Der Entwurf werde, wie man glaubt, für Deutschland annehmbar sein. Deutschland werde dadurch bis zur nächsten Ernte mit Lebensmitteln bis zum Werte von 100 Millionen Pfund Sterling (zwei Milliarden Mark) gegen Bereitstellung seiner Schiffe versorgt werden. Die Bezahlung soll zum Teil in Kohlen, zum Teil durch den deutschen Kredit in den neutralen Ländern und zum Teil durch die ausländischen Obligationen erfolgen, die sich in deutschem Besitz befinden.

Schadenersatzforderung Belgiens.

wb. Paris, 10. März. Reuter. Die belgischen Forderungen an Deutschland wurden in der Kommission für Wiedergutmachung mit 1400 bis 1600 Millionen Pfund Sterling (28 bis 32 Milliarden Mark) angemeldet.

Polen in Not.

wb. London, 10. März. Reuter läßt sich aus Posen melden: Baderewski kam heute nach Posen, um mit der internationalen Kommission und dem Nationalrat in Posen bezüglich Lembergs zu beraten, dessen Einnahme durch die Ukrainer drohe. Die einzige Möglichkeit, Lemberg zu retten, bestehe in der Entsendung von Truppen aus Posen und von der deutschen Front. Diese Maßnahme sei aber sehr schwierig, da die Deutschen ihre Angriffe täglich fortsetzen.

Die Lage in Oberschlesien.

a. Gleiwitz, 10. März. Der Streik in Oberschlesien breitet sich immer mehr aus. Es kommt auch immer häufiger zu Unruhen, die zum Teil einen blutigen Verlauf nehmen. Einem bisher unbekanntem Gerücht zufolge sollen die Polen beabsichtigen, einen Einsatz zu unternehmen, da die Grenze noch streng abgesperrt ist und die Polen dort große Truppenmassen versammeln.

Ein polnischer Überfall.

wb. Laurahütte, 10. März. Heute früh 6¼ Uhr überschritt eine polnische Abteilung von 15 Mann in deutschen Uniformen die Grenze beim Lichtenauer Viehhofpark. Die deutsche Postierung setzte sich zur Wehr, wurde aber gefangen genommen und nach Szaladz gebracht. Dort wurde sie von einem höheren polnischen Offizier vernommen und dann über die Grenze zurückgebracht. Bei dem Zusammenstoß und der Säuberung des Viehhofparks durch neuherangeführte deutsche Grenztruppen wurden auf polnischer Seite fünf Mann getötet und auf deutscher Seite ein Mann getötet und vier Mann verwundet.

Spartakistischer Gewaltstreik.

wb. Deuthen, 10. März. Spartakisten erklärten heute früh die Wache in der Grenzstraße, wohe dem Posten das Gewehr entzogen wurde. Ein Soldat wurde durch einen Kopfschuß getötet und ein Unteroffizier durch einen Bauchschuß schwer verwundet. Das Militär konnte sich nur durch Handgranaten des Angriffs erwehren.

Zähne — Plomben
H. Neubaur Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 8
 empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Tel. 443.

Wetterwerte der Oberrealschule.
 (305 m Seehöhe.)

	9. März.	10. März.
Luftdruck in mm	713,5	730,3
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 5,6	+ 4,1
" " 2 Uhr nachm.	+ 9,3	+ 6,3
" " höchste	+ 11,9	+ 2,9
" " niedrigste	+ 3,2	80
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	75	—
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Drei lebenslustige junge Damen i. A. v. 22, 20, 19 J. w. mit best. Ern. in Briefw. zu tr. zw. sp. Heirat. Gef. Zuschr. unt. N 694 an den Boten erb.

Reelles Heiratsgesuch! Jg. Witwe, 29 J., 1 Ab., ev., Besitzerin einer klein. Landwirtschaft, sucht Herrenbekanntsch. zwecks Heirat. Landw. herborz. Off. u. W 659 an d. „Boten“ erb.

Heiratsgesuch! Kriegerw., Erbe 30, ev., wünscht sich in fl. Landwirtschaft zu verheiraten. Offerten unter Z 660 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 nette Fräuleins, 19 J., w. d. Bekantisch. zweier lg. Herr. zw. Pät. Heirat. Zuschr., mögl. m. Bild, das zurückgef. wird, unter G 689 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bäckermeisterstochter, 20 Jahre, wünscht Bekantisch. mit lg. Herrn zwecks späterer Heirat.

Heirat. Ernstgem. Off. m. Bild unt. O 674 an d. „Boten“.

Junge Witwe, blond, 25 Jahre, evangel., wünscht die Bekantisch. e. anständigen, liebev. Herrn gleichen Alters zwecks sp. Heirat.

Offerten mit Bild unter U 701 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wirtschafterin von 30—40 J. gesucht in fl. Landwirtschaft, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zu erst. Michelsdorf 121, Kreis Landeshut.

Lebenslustiger Feldarbeiter im Alter von 22 J., dem es zurzeit an Damenbel. fehlt, möchte mit Damen al. Alt. in Briefw. treten zw. w. Heirat. Off. unt. V 702 an den „Boten“.

Geb. Dame, hier fremd, sucht geb. Dame zw. gem. Spaziergänge u. Gedank. Austausch kennen zu lernen, ev. auch Familienanschluß in bess. Famil. Gesl. Off. K 714 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Anständiges Mädchen, 22 Jahre, ev., wünscht lg. Mann, Mitte 20, zwecks Heirat kennen zu lernen (Schloss. bevorzugt). Off. mit Bild unter H 668 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwer, 31 J., ohne Kinder, kath., tücht. Eisener, w. Einheirat in Tischlerei, Gattbaus od. Sägewerk. Sämtl. Ausstatt. u. Ersb. vorh. Ernstgem. Off. mit Bild unter S 699 an die Expedition des Boten erb.

Ein elternloser Knabe von 10 bis 12 Jahren wird als eigen oder in gute Pflege angenommen. Offerten unter O 718 an die Expedition d. Boten.

Blondine, 27 Jahre, wünscht Briefwechsel mit solib. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter P 697 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

4 lustige Fotografe (Oberjäger) wünscht mit läng. Damen in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat.

Rur ernstgem. Absichten auf Namen „Bergheimnisch“ Off., mögl. m. Bild, u. T 348 an die Expedition d. „Boten“.

Reiteres Mädchen wünscht Herrenbekantisch. Witwer nicht ausgeschlossen. zwecks späterer Heirat. Offerten unter O 696 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für die unendlich vielen Beweise inniger Liebe und Teilnahme durch schöne Kranzbinden und Grabegeleit bei der Beerdigung meiner lieben, guten Mutter, Großmutter, Witwe

Anna Trautmann

geb. Schmidt,

sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank, Besonderen Dank Herrn Pastor Zable für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den lieben Schwestern für die liebevolle Pflege der teuren Entschlafenen.

In tiefer Trauer:

Witwe Clara Kiedler, geb. Trautmann, Hirschberg, den 11. März 1919.

Für die uns beim Selmaange unserer geliebten, guten Mutter, Frau

Marie Fendreszyk

geb. Wosker

erwiesene wohlthuende Teilnahme danken herzlich

die trauernden Kinder.

Hirschberg, den 6. März 1919.

Heute vormittag verschied sanft infolge Herzschlag mein lieber, guter Gatte, unser unergieblicher Schwieger, Großvater und Onkel, der

Eisendreher

Rudolf Wolfram

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ottile Wolfram geb. Scholz,

Hirschberg, den 10. März 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1 Uhr vom Trauerhause, Vollenhainerstraße 18 a, aus statt.



Am 7. ds. Mts. verschied unser verehrtes Mitglieb, Herr

Heinrich Seifert

Kriegsteilnehmer von 1870/71.

Der Gardebetain wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Cunnersdorf aus.

Antreten 2 Uhr im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Am 9. d. M. entschlief plötzlich und unerwartet unser geliebtes, gutes Töchterchen

Martha

im Alter von 6 1/2 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Eltern:

Gustav Heptner u. Frau.

Schilbau a. Sover, den 9. März 1919.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3/2 Uhr.

Sonabend früh 4 1/2 Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber, guter Mann, Schwager und Vizevater, der Hausbesitzer und Böttchermeister

Heinrich Worbs

im Alter von 61 Jahren. Dies zeigen an im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Witwe Agnes Worbs,

geb. Bothe,

Paul John als Vizevater.

Cunnersdorf u. Hirschberg, d. 8. März 1919. Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Dorfstraße Nr. 147, aus.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entriß uns der unerbittliche Tod Sonntag früh 6 Uhr unsern herzenguten, lieben Sohn, Bruder, Enkelsohn und Verwandten, den

Konfirmand

Oswald Walter

im Alter von 14 Jahren und 5 Monaten.

Er solate seiner vor acht Tagen verstorbenen Schwester Agnes in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die schwergeprüfte, trauernde

Familie Walter,

Bauerhausbesitzer,

Verbsdorf, den 10. März 1919.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 1 Uhr.

Ihr war't zu aut, Ihr starbt zu früh, doch Gott der Herr bestimmt es hier.

Auf Wiederlehn in jenen fernem Döb'n.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief nach schwerer Operation am 8. März mittags 12 Uhr meine liebe, gute Frau und Mutter meines lieben Sohnes, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Ahmann

geb. Finte

im Alter von 48 1/2 Jahren.

Sie solate unserem im Suß v. J. den Heldentod erstorbenen Sohne in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen im tiefsten Schmerze an

Hermann Ahmann und Sohn,

Bermisdorf u. Ann. und Bertelsdorf

bei Lauban, den 10. März 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. März, nachm. 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Warmbrunnerstraße 37, aus statt.

Beim Scheiden aus unserm lieben Cunnersdorf sagen wir allen Quartierwirten, Freunden und Bekannten nochmals

herzlichen Dank

für die freundliche Aufnahme und Bewirtung.

Feld-Art.-Battr. Hundeck.

Wie lege ich mein Geld sicher an?

Verlangen Sie kostenlos gegen Rückporto meine Abhandlung, welche obiges Thema behandelt. Fris Kolbe, Berlin-Neukölln 1, Wainzer Str. 45.

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnateller

(Herr Max Röder)

Hirschberg, Warmbr., Platz

l. Eckhaus d. Café Central

— Eing. nur Promen. —

Sprechstunden:

Wochentags von 9—12,

2—6 Uhr.

Sonntage 9—12 Uhr.

Gewissen Behandlung.

Tel. Nr. 409.

Achtung!!!
Verloren wurde am Sonnabend vormitt. auf d. Wege v. Schilbau bis Dom. Malivalbau ein Päckchen mit Bavieregeb. Der ehrl. Finder w. geb., selbia. oca. b. Vel. abzugeben beim Handelsmann Mens. Schilbau.

Ein dunkelgrauer, gefüht. **Glasohrhandschuh verlor.** Schulstraße-Promenade. Abzugeben. Schilbauer Str. Nr. 5, 1. Etage.

Silberne Damenuhr verloren mit schwarzer Kette, ges. E. S., von Baberhäuser bis Gahnbergschöb. Geg. Belohnung abzugeben bei Schmiedek. Baberhäuser.

Hohe Belohnung

Zable ich für die Wiedererlangung meiner Fozterrier-Gündin, welche seit dem 8. März abhanden gekommen ist, auch f. Mitteilung, was mit dem Tier geschehen ist. H. Müller, Kuenstraße 4. II.

Langhaariger, schwarzer Dachshund, auf d. Namen „Morik“ hörend, entlauf. Gegen Belohn. abzugeben Hirschberg, Hospitalstr. 27.

Seiber Dackel, auf „Strid“ hörend. Salzb. Dr. Arndt, Breslau, Sonnabend vormitt. verschwand. Wiederbr. oder wer mir über den Verbleib des Hundes Mitteilung machen kann, erhält gute Belohnung. Ober-Schreiberhau, Hans Bed, Sindenburg-Wea.

Klavier zu mieten gesucht. Off. unt. V 680 an Vote.

Einige eleg. A.-u. 2 H.-Wagen z. verl. Harischhof, Bahnhofstr. 6d, II. Haltest. d. Elekt. „Schulzenberg“.

Welche Friseur kann jung. Friseurgehilfen das Damenfrisieren erlernen? Kursus erbet. Offerten unter Z 552 an d. Exped. d. „Vote“ etc.

Die Kundenlisten für Eier

werden erneuert.

Die Inhaber von städt. Eierkarten haben sich bis Donnerstag, den 13. d. Mts., in einer der Verkaufsstellen unter Vorlegung der Karten in eine Kundenliste neu eintragen zu lassen. Die Eintragung ist von den Verkaufsstellen auf der Rückseite zu vermerken. Die Kundenlisten sind von den Geschäftsinhabern am Freitag vorm. bis 10 Uhr im Zimmer 3 des Lebensmittelamtes abzugeben. Kein Geschäft darf mehr als 500 Haushaltungen annehmen.

Eierverkaufsstellen sind:

- bei'm Consum-Verein, Schützenstraße
- bei Herrn David, Lichte Burgstr.
- Frau Sundt, Contessastraße
- Herrn Ketter, Auenstraße
- Frau Viebig, Markt
- Herrn Leiser, Warmbrunnerstraße
- Herrn Büchel (Ka. Kunze), Markt
- Frau Kolte, Wilhelmstraße
- Herrn Simon, Franzstraße
- Herrn Leichgräber, Voberstraße
- Frau Wich, Warmbrunnerstraße.

Die neuen Kundenlisten können im Zimmer 3 des Lebensmittelamtes abgeholt werden, wofelbst die alten Listen abzuliefern sind.

Magistrat Girschberg.

Kartenausgabe.

Am städt. Lebensmittelamt, Priesterstraße 1, Zimmer 6, werden Brot- und Fleischkarten, sowie Kaffee-Ersatzmarken ausgegeben:

- Donnerstag, den 13. März, vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 1 und 2, vorm. von 11—1 für die Umtauschbezirke 3 und 4, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 5 und 6,
- Freitag, den 14. März, vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 7 und 8, vorm. von 11—1 für die Umtauschbezirke 9 und 10, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 11 und 12.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten. Eine nachträgliche Ausgabe der Karten findet nicht statt.

Magistrat Girschberg.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen des Quartals bringen wir die Benützung unseres Reichsbank Giro-Kontos und Postcheckkontos (Breslau I, Nr. 3262) in Erinnerung.

Insbefondere empfehlen wir, die fälligen Hypothekenzinsen

auf diesem Ueberweisungswege an uns zu zahlen. Auch Einzahlungen von Spareinlagen können jederzeit auf diesem Wege an uns erfolgen. Hierbei ist die Nummer des betreffenden Sparkassenbuches genau anzugeben.

Wer kein eigenes Postcheckkonto hat, benützt die blaue Kassenkarte, die jedes Postamt und jeder Landbriefträger annimmt. Diese Zahlungsweise ist auch billiger als die Postanweisung.

Girschberg, den 3. März 1919.

Städtische Sparkasse.

Tanz-Unterricht

a. Ostern f. Schüler und Schülerinnen, sowie f. Damen und Herren.

Gesellschaftskursus

f. Fortgeschrittene z. Erlernung moderner Tänze. Sofortige Anmeld. erbeten. Sprechst. Montag, d. 10. u. 17. d. 3 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr Hotel 3 Berge.

R. v. Bülzingslöwen.

Städt. Lyzeum nebst Studienanstalt zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, für sämtliche Klassen der Studienanstalt und die Klassen I—VII des Lyzeums um 8 Uhr. für die Klassen VIII—X um 9 Uhr.

Anmeldungen neuer Schülerinnen, auch für die X. Klasse, werden an jedem Wochentage von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr entgegengenommen.

Zu jeder gewünschten Auskunft ist der Unterzeichnete während seiner amtlichen Sprechstunde von 12 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr vormittags bereit.

Dr. Faust, Direktor.

Freiwillige Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. März, nachm. 2 Uhr sollen in Gunnersdorf, Warmbrunnerstr. 6 (Villa Sand) versch. gut erh. Möbel, und zwar: hochf. Mahag. Puffet, Blüschgarnitur, Kleiderschränke, Bettst., gr. Vertikale, zerlegt, Ledertoffen, Mahagonitisch (Altebaum), Holzstühle, eingelagert (Altebaum), Wandstühle, bemalt, Wandbord mit Blecheinsatz, Delbilder, groß. photographisch. sässischer Ständer v. 1850, Tafel und Küchenwagen, Küchen-, Wand- und Eckbretter, Tischplatte, Kinderstühle, Puppenwagen, Dalli-Plättchen, japanischer Sieb-Schirm, Bauernjade (Wasserkocher), Glaskuchen, Dutzänder u. v. a. m. meißelnd versteigert werden.

Versteigerung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Girschberg, Neuh. Burgstr. 3, Telephon 446.

Infanterie - Regiment Nr. 46

STRIEGAU

stellt unausgebildete Jahrgänge bis 1899 ein.

Jüngere Mannschaften kommen keinesfalls mehr zur Einstellung.

gez. von Kühn, Major und Regimentsführer.

Freiwillige

tüchtige, auf Manneszucht haltende ausgebildete stellt zu den üblichen Bedingungen das zurzeit am Warmbrunn stehende Infanterie-Regiment a. b. V. 2 ein. Meldestelle: Warmbrunn, „Langes Haus“. Papiere und Entlassungsantrag sind mitzubringen. Bei schriftlicher Anmeldung ist militärischer Lebenslauf einzusenden.

von Endevoort,

Oberst und Regiments-Kommandeur.

Meißnitz,

Obmann des Regiments-Soldatenrates.

Zahnersatz! Plomben!

Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4¹ Telefon 81 Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware). Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Einer geehrten Kundschaft von Schildau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine

Bäckerel

am Mittwoch, den 12. d. Mts., wieder eröffne. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Adolf Meißner,

Bäckermeister.

Am 24. Oktober 1918 starb zu Girschberg i. Schl. seinem Wohnsitz, der Kaiserlich Russische Kammermusik. a. D. Hermann Teuchert ohne Hinterlass. v. Abkömmlingen. Seine Ehefrau Elisabeth geb. Lemple und seine Eltern, Schuhmachermstr. August Hermann Teuchert und Johanne Beate geborene Britsch sind bereits vor ihm verstorben.

Seine unbekannt. Erben wird. aufgefordert, binn. 2 Monaten ihre Erbrechte bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Der Wert des Nachlass. beträgt etwa 20 000 Mk. Girschberg i. Schl., den 4. März 1919.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 12. d. M. vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal „am Kronprinz“:

- 2 Kesselfässer, Werkzeuga-lasche, Postkartenalbum, Schreibmappe, 1 Part. Krug, 1 Filzbut, einse. Etuis mit Barium, 25 Binnaren, 1 Radfac u. a. m.

versteigern. Potentus, Gerichtsvoll.

Gunnersdorf.

Petroleummarken-Ausgabe für März am 11. März 1919, nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Kreisamts. pro Sandbal-tund 1 Liter. Der Gemeindevorsteher.

Gunnersdorf.

Von heute ab werden die Nummern 47 u. 48 b. Kohlenkarte zur Beliefer. suelaufen. Der Gemeindevorsteher.

Versteigerung.

Mittwoch, d. 12. d. M. nachmittags 3 Uhr, ver-steigere ich gegen Vor-zahlung im Hotel Müde-gahl hier im Auftrag des Vormundes verschiedena Nachlasssachen des Dien-stmädchens Martha Krebs: goldene Uhr mit Ketze, Handarbeiten, Boa, Güte u. anderes mehr. Bräunenberg, 8. März 19. Der Gemeindevorsteher.

Die gegen den Maurer-voller Robert Misch und dessen Ehefrau, beide aus Breslau, i. St. in Peters-dorf, ausgedrohtene Ver-leidung nehme ich hier-mit zurück.

Frau Kaufmann Auguste Rath, Petersdorf.

Achtung!

Al. Fuhrer jeder Art nimmt an Mich. Rose, Alte Herrenstraße 22.

Habe mich in Giersdorf als

Arzt

niedergelassen und die Praxis des verstorbenen Herrn Dr. Joseph übernommen.

Wohnung und Sprechstunden in seinem Hause (Nr. 219) ab 11. März.

Sprechstunden:

in Wochentagen Vormittag von 8 bis 10 Uhr
Nachmittag von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
in Sonntagen nur Vormittag von 8 bis 10 Uhr.

Fernsprecher: Warmbrunn Nr. 69.

Dr. med. Würfel

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Giersdorf i. Rsgb.

Wir sind nicht mehr reich genug,
um noch Mäuse und Ratten zu füttern.

Sichere Vernichtung des selben bringt nur das bewährte Bozillenpräparat „**Thanatos**“, völlig gefahrlos für Menschen, Haustiere und Wild. Glasflöhe Mk. 5.50. Anweisung gegen Voreinsendung oder Nachnahme durch

M. H. Schaye, Görlitz, Blumenstr. 3.

Achtung!

Hierdurch gebe ich allen Kunden und Bekannten bekannt, daß ich das Geschäft des verstorbenen Herrn Dachdeckermeisters **August Baumert** in Rabishau weiterführe und übernehme alle Dacharbeiten, welche gewissenhaft ausgeführt werden. Dergleichen findet auch der Verkauf von Dachziegeln der Niederschlesischen Dachziegel-Fabriken statt.

Hochachtend
Richard Firil, Dachdecker,
Nieder-Rabishau.

Es steht ein großer Vorrat

Taschenlampen-Batterien

zum Verkauf. Interessenten wollen sich an das Reichsverwertungsamt, Plegnitz, Schloß, Eingaas C, Zimmer 22/23, wenden.

Anst. Witwer,

Kauf 40er Jahre, mit w. möchte sich verm. verheir. Bittwen werten Adressen einf. 688 an die Exped. d. „Woten“.

Kaffee-Erfolg

haben mit erst einige Fr. liefert, ich konnte deshalb an die Wieder-kauf nur Teillieferungen vornehmen. Mit dem Verkauf kann das noch nicht allgemein gemacht werden.

Carl Friedrich Nachf.
Wilhelm Weinez.

Landwirtssohn,

23 Jahr alt, ev., sucht Bekanntschaft mit Dame gleich. Alt. zwecks Heirat. Auch Einbeirat in Landwirtsch. nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird, erbet. unt. J 329 an d. Geschäftsstelle des „Woten“ erbeten.

Gesucht Badewanne

mit Ab- und Ueberlaufloch, Wandbatterie und Brauseeinrichtung.

R. Koch, Schreiberhau.
Telefon 201.

Leichte, gut erhaltene, **einsitzige Broschike** mit kleinem Rücksitz wird zu kaufen gesucht.

Franz Steffan, Gottesberg i. Schl., Wiederstraße 34.

Schreibtisch,

dunkel, gut erhalten, möglichst mit Aufsatz zu kauf. ges. Off. u. M. 716 a. d. Exped. d. Boten erb.

Kaufe jeden Posten Zigarren und Zigaretten.

Gefällige Angebote an **Friedr. Wenger, Wernersdorf bei Merzdorf.**

Herrn-Fahrrad

mit Freilauf und guter Verkleidung zu kaufen ges. **Germania-Drogerie, Warmbrunn.**

Ein Gebett Betten

u. ein sehr gut erb., mod. Kinderwagen zu kauf. ges. **Gasth. Goldenes Schwert, Markt 27, 3. Etage.**

Herren-Fahrrad

(neu od. wenig gebraucht), mögl. mit Holzfelgen und Gummibereifung, zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 687 an d. Exped. d. „Woten“.

Kastenwagen,

50 Zentner Tragf., kostf. u. bietet um Preisangabe **Hermann Hauke, Mittel-Schreibhau i. R.**

Gartenschaufel

von 10—15 Metern Länge gesucht. Off. unt. T 272 an d. Exped. d. „Woten“.

Glas-Servante,

Kommode, Stühle, Bücherschrank, Tisch u. s. w. zu verkaufen **Herm. dorf u. R., Warmbr. Straße 9.**

Kinderbettstelle,

Kinderkapselstuhl, Schülertische von der Oberrealschule und Vorkäule zu verk. **Wilhelmstraße 75.**

Sofatische Sofa, Spiel- tisch, Weisford, 1 Vollen

Malatur zu verkaufen **Neuher Burgstraße 3.**

Omnibus,

sehr gut erb., Patentabl., 6 Sitze, bei M., Böbling, **Wilhelmstraße Nr. 6.**

Gut erhalt., starke Nähmaschine umzugshab. sof. zu verkaufen bei **Brömberg, Girschberg, Fischerbergstr. 5.**

Starke, zweirädrigen **Handwagen** verkauft **Lüders, Bähn.**

Neue Damenuhr

3. vt. Viehmarktstr. 8, vt. **Mod. Freischwinger, Regulateure,** Wand- und Wanduhren hat wieder vorrätig und empfiehlt **W. Scholz, Uhrmacher, in Girschberg.**

Reparatur-Schneisen,

mit und ohne Beschlag, verkauft billigt nicht unt. 10 Paar. Angeb. m. Prs. unter M 542 an die Exp. d. Exped. d. „Woten“ erb.

Rübenquetsche zu verkauf. **Derisdorf Nr. 126.**

Ohle-Glas-Servante

(Mahagoni oder Boli-sander), von 3 Selt. Glas, schön u. gut erhalt., sucht zu kaufen **Carl Danwels Bauernmalerei, Posthof** **Wiesenberg i. R.** Kaufe jederzeit alle gut erhaltene Bauernteller, Bilder, Gläser, gute schöne alte Tassen, Krüge, Porzellan-kerzen, Leuchter, Gold- u. Silberschmuck, Bauern-tücher, Verbeutel, Stub-uhren.

Zu verkaufen:

ein leichter Geschäfts-wagen zum Hinterein-setzen, 2 Landauer, 2 Halbbedeckte, 1 kompl. Radeinrichtung mit zwei Bannern und Ofen und sämtl. Zubehör. Ferner: 1 Bettstelle mit Matratze, 2 neue Kleiderkränke, 1 alt. Sesselstuhl, Tisch, Stühle und vieles andere mehr. **Oswald Krause, Warmbrunn, Salzaasse 13**

Zweispänn. Rollwagen,

zweispänniger Schlitten, Spazierwagen, (Stechverbed), Kinder-Korb-Schlitten, Zinkbadewanne zu verkaufen **Steinfeissen i. R. Nr. 62, Heinrich Weisler.**

Ein geb. Kinder- und Sportsagen,

beide noch gut erb., zu verkaufen bei **Karl Rackheiner, Derisdorf 246.**

Sing.-Nähmasch., fast neu, Legil., alt. Jahrg., zu verk. **Prießnerstr. 1, 2. Aufgang.**

Jute-Paradmaterial,

grosse Stricke für Polsterzwecke sowie **6 Strohsäcke** zu verkaufen. Angeb. mit Preisangabe unt. H 690 an d. Exped. d. „Woten“.

Gut erhalt. Grammatophon mit 21 Pl. pr. w. g. verkf. **Linkestr. 15a, 3 Trepp. 18.**

Ein noch gut erhaltener **Rackelofen,** nachschicht., weißemalziert, mit rohem Sims, zum 15. April zum Abbruch zu verkaufen **Seidorf Nr. 50.**

Zu verkaufen

schwarz, elegant. Seiden-sock., Nachtsch. Eisfart., auch Tausch gegen Fege-hühner. Offert. u. N 673 an d. Exped. d. „Woten“.

Grenz-, Schutz-, Bord- und Pflastersteine

verkaufen **H. Höbner, Gottesberg, und Steinbruchbes. Friebe, Schilbau a. S.**

Neuer, stauer Samthut preiswert zu verkaufen **Lichte Burgstr. 13, I r.**

Kirschbaum-Sofa und Kirschbaum-Schreibtisch, gut erhalten, zu verkaufen **Girschberg, Prießnerstr. 19, parterre.**

Möbel zu verkaufen **Bahnhofstraße 43a, vt. I.**

Faß neuer 6 Meter lang, Kofeläufer zu verk. **Linkestr. 14, 3. E.**

Achtung!

Eine gute Geige ist zu vt. **Grünau Nr. 214.**

Piccolo-Flöte m. 6 Klapp, nebst Schale zu verkaufen **Langstraße Nr. 20, III.**

Gut erh. Subengestell, als Schrebergarten-Laube geeignet, zu verkaufen **Straußwiler Str. 23, vt. I.**

Achtung!

1 Wiegeblod, 1 Wurfkpr., 1 Fleischwolf f. Handbett verkauft **Leo Klann, Steinfeissen i. Rsgb.**

Ein paar **starke, goldene Trauringe** sind aus Privathand zu verkaufen. Off. H M 100 postlagernd Warmbrunn.

30 Zentner **Harauer Korbstrickts,** per Zentner 3 M., zu verkauft. **Adolf Bantsch, Schützenstraße 37.**

Eine größere Menge **Heifeldaten** zu verkaufen **Cunnersdorf, Friedrichstr. 20, Ginterhs.**

Nähmaschine zu verkaufen **Cunnersdorf, Laßstraße 3.**

Spielzeug f. Knab., f. n., zu verkaufen **Cunnersdorf, Dorfstraße 200b, I.**

Grasses Bild

(Aquarelldruck) in schönem Rahmen zu verkaufen **Girschberg, Zienelstr. 12, I.**

Fotterrüben

gibt ab i. **Waggonladung.** **Oskar Neumann, Goldberg i. Schlesien, Fernruf 104.**

Wollen Sie heiraten

dann ist es unbedingt erforderlich, sich mit dem Inhalt des soeben in 6. Auflage erschienenen Werkes von Fr. Robert

„Die Verheirathungen im Geschlechtlichen“

vertraut zu machen. Dieses von der Wissenschaft rückhaltlos anerkannte Buch, das bisher leider verboten war, enthält uns Tatsachen, die für das Wohlbefinden vor und während der Ehe von größtem Werte und höchstem Nutzen sind. Frau und Mann, jeder hat es in der Hand, seine Ehe froh, glücklich und sorglos zu gestalten.

Preis des Buches M. 4.50, Nachn. 35 Pfg. teurer.

Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert verfährt, wie solche in seinem Buche

Knabe oder Mädchen

Die Tatsache der willkürlichen Zeugung dargestellt ist. Zahlreiche Eltern bestätigen freudig den Erfolg der Ratschläge, die Robert in seinem Buche gibt. Die Beigabe von vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigt alles Wichtige auch im Bilde. Es geht alles natürlich zu und ist verblüffend einfach, wie das Ei des Kolumbus. Preis 3 M. Nachn. 35 Pfg. teurer. Beide Bücher auf einmal bezogen Mk. 7,50 franko. Prospekte auf Wunsch gratis und portofrei.

Linser-Verlag, Berlin-Pankow 42 k.

Bienenzuckerbestellung.

Pro Volk 15 Pfd. reinen Zucker.

Sofortige Bestellung unter beglaubigtem Nachweis der Standvölker an **Neugebauer, Giersdorf i. R.**

390 mtr. Stahlpanzerrohr

11 mm mit Papier-isolier-Einlage für Elektr. Stallverlegung bald zu verkaufen. Angebote unter **A 727 a. d. Boten.**

Nervennahrung Nervopis

bei Blatarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Arztl. empfohl. Garantieproben; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalten, bis sehr zufrieden; es ist überaus, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheker R. Möller Nachh., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Brennholz.

Die Inhaber der gelben Holzbesandtscheine Nr. 251-300 können das beste Brennholz in den nächsten Tagen vorm. von 8-10 Uhr im Hofe Brickerstr. 1 abholen. **Magistrat Hirschberg.**

Felle aller Art

werden zum Verkaufe angeboten **Hospizstraße Nr. 17.**

Schmalzschmelzer

an Hof. Mühlgrabenstr. 4.

Sommerkleiderstoffe empfiehlt

Vof. Engel, Warmbrunn.

8000 Mark

auf städt. Grundstück zur 1. Stelle von pünktl. Zinsenzahlung bald od. 1. Apr. gesucht. Offert. u. P 719 an d. Exped. d. „Vote“.

25-27000 Mark

als 2. Hypothek hinter nur 13000 Mk. auf Ziegelfabrik nebst Landwirtschaft und Nebenbetrieb bald od. sp. zu 5 % gesucht; selbige geht unter der Hälfte des Wertes aus und dient zur Auszahlung mehrerer H. Hypotheken. Angebote u. E 513 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

2500-3700 Mark

v. 1. 4. 19 auf sich. Hypoth. auszuliefern. Fernsdorf-Str., Warmbrunner Straße 77.

Geld

geg. monatl. Rückzahlung versteht **R. Calderarow, Hamburg 5.**

Gesucht 15000 Mark

auf ortsbew. Gasthaus, mit 38000 Mark ausgeh. per 1. April. Anfragen unter **B 682** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Auf Land- od. Hausgrst. 10000 Mark

im Ganzen od. geteilt bei mäßigen Zinsen sofort zu vergeben. Offerten unter **L 120** postlagernd **Hilfsmühl i. R.** erbeten.

Geld in jeder Höhe auf sichere Hypotheken bald und auszuliefern. Deutsche Hypotheken-Kommiss.-Ges. Breslau 8, Klosterstraße 4.

25000 Mark auf 2. sichere Hypothek für sofort gesucht. Off. unter **D 664** an d. „Vote“ erb.

27000 Mark zu 4 1/2 % Zinsen auf gr. Gut bald oder 1. 4. 1919 gesucht. **Rich. Cuander, Gutsbes., Ober-Schnottelfelsen, Kreis Löwenberg.**

25000 Mark zweifelhafte Hypothek hint. 30000 Mk. Spardasseng. a. ein Voglerhaus in Bad Hilsberg gesucht. **Larw. 160000 Mark.** Anab. an **Wittgendorf** in **Friedeberg am Queis.**

20000 Mark sind bald oder 1. 4. d. J. v. Selbstverleihen auf gute Hypothek zu vergeben. Angebote unter **J 691** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Siehe 15000 Mark auf goldsichere 2. Hypoth. zum 1. 4. auf grob. neues Haus. Angebote u. **D 686** an d. Exped. d. „Vote“.

6000 Mark auch geteilt, auf fl. Hyp. auszuliefern. Off. u. **N 717** an d. Exped. d. „Vote“.

300 Mark sof. demontag. w. tüchtig. Ingenieur, 39 Jahre, a. d. Felde zurück. Stellung bei chem.-tech. Unternehmen verschafft. Zuschriften unter **G 711** an d. Exped. d. „Vote“.

In Bolkenhain ist ein Grundstück,

an Ringe gelegen, vorwiegend aus Holz gebaut, zum Wbruch zu verkaufen. Interessent. wollen sich wenden an das **Drogenhaus Ewald Daßler, Bolkenhain, Fernruf 59.**

Ein Landhaus mit gr. Obst- und Gemüsegarten, Nähe Bahn, zu ff. gef. Off. **K 670** „Vote“.

Mittleres Gasthaus zu kaufen od. pachten gef. Offerten unter **P 676** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Haus mit Garten

nahe Bahn zu kaufen gef. **R. Gänzel, Gartmannsdorf, Kreis Landeshut.**

Villenartiges Landhaus

m. gr. Obst- u. Gemüseg. in Warmbrunn oder Umgebung zu kaufen gesucht. **Preisoff. J 669** an **Vote.**

Strassengasthaus,

1908 neu erbaut, ist and. Unternehmungen halb. an zahlungsfähigen Selbstkäufer zu verkaufen. Näheres zu erfahren im Gasthof „zur Lippere“ in Buchwald bei Liebau i. Schl., Kreis Landeshut. **Agent. verb.**

Meines Landhaus

mit Gart., ev. etw. Ader, mögl. in Nähe der Bahn, elektr. Licht. sof. v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. **Gestl. Angebote unt. L 583** an d. Exped. d. „Vote“.

Ziegel-Grundstück,

Sondstreich mit Schirmof., Ziegelschuppen, zum Betr. gehör. Invent. u. 13 Mg. Ader, an der Kohlengrube gelegen, ist sof. preisw. zu verkaufen. **Auskunft ert. Wittgendorf Nr. 89, Kreis Landeshut.**

Großes Gut i. Pomt.,

6-700 Morg., leb. u. tot. Inv., 60 Morg. Acker, See, herrsch. lomp. Wohnhaus, elektr. L. u. Spül. etc., weg. Krankh. zu verk. unter **L 715** „Vote“.

Gutgehendes Gasthaus

bei Landeshut, 10 Minut. von der Stadt, mit 9 Mg. Land, alles massiv, zwei freundl. Gaststuben, Park, Saal, gr. Gesellschaftsrt., Vieh vorh., an der Hauptstr., **Pr. 45000 Mk., Ang. 10000 Mk.,** ist bald zu verk. **Ausst. ert. Wlsh. Schuber, Landeshut, Mühlstr. 4.**

Kaufe bei aut. Anzahlung eine Landwirtschaft

nicht unter 40 Morgen. Offerten mit näh. Angab. unter **C 685** an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Privatvilla,

10 Zimm., Zentralfheizg., gr. Gart., verk. 6. 30 Mille Ang. **Näh. Büro Schulz, Krummhölzel i. R.**

Rechtliches Zinshaus

mit 2 grob. Eäden i. gut. Geschäftslage bei mäßiger Anzahlung zu verk. Ang. u. **O 707** an den „Vote“.

Landhaus

mit Obstgarten, Etalla, mehreren Morg. Ader od. Wiese zu kaufen gesucht. Angebote an **Wort, Hirschberg, Hotel Strauß, Telephon 44.**

Die Grundstücke

Sannauerstraße Nr. 7 u. Mauerstraße Nr. 12 in **Piegnitz** (Vorberhaus, Mittel- und Hintergebäude), alt. Gasthof mit Ausspann, beste Geschäftslage, geräumig, gut zugebal. Keller, großer Hofraum mit besonder. Einfahrt, mehrere Verstellten u. Schuppen für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, neben dem Geschäftsräum. gut vermietbare Mietwohnungen, geordnete Hypotheken, sollen erzielungshalber preisw. verkauft werden. Der Ankauf bietet Gelegenheit zu günstigster Kapitalanlage.

Angebote unter **C 619** an d. Geschäftsstelle d. Boten oder den unterzeichneten Testamentvollstrecker **erb. Breslau IX, Schwiasstraße Nr. 64, den 5. März 1919, Obersekretär Willenberg als Testamentvollstrecker über die Klingenerische Nachlassmasse.**

Ich beabsichtige, mein Haus, aut. Ansthaus worin eine Kaserne mit Erfola betr. w. bald zu verkaufen. Selbstkäufer. sich melden b. **Frau Ida Weisler, Landeshut, Oberstraße 29 a.**

Modernes Zinshaus

bei mittlerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **L 671** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Grundstück

m. Hofraum u. Stall, oder wo Stall einrichtet. geht in aut. Geschäftslage Hirschberg zu kauf. oder zu pachten gesucht. Offerten unter **R 610** an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Leerstehende Fabrik oder ca. 200 qm Fabrikraum 3. 1. April, ev. gl., mit 4 bis 5-Z. Wohn. i. miet. u. pacht. gef. Off. **Z 688** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Landwirtssohn,

28 Jahre alt, ev. wünscht ebensolche Dame gleich heiraten können u. lernen. Einzelat in Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Bescheidenheitsvolle Zuschr. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild, welches versch. gefandt wird, mit **K 200** an d. Exped. d. „Vote“.

Haus mit baden und gross. Obstgarten in Fernsdorf u. R.

verk. bei 12000 Mk. **Ang. Büro Schulz, Krummhölzel i. Hsh.**

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Mittleres Geschäft,

gleich welcher Branche, in Stadt oder Land, sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gest. Angebote erbet. unter A 705 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

300-500 Morgen oder größeres Gut

mit lebendem und totem Inventar sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit Angaben der Gegend, des Bodens, Inventar und Preises unt. B. Z. 1028 an Rudolf Mosse, Breslau.

1 Paar sehr flotte Wagenpferde,

Fuchshuten, edle Geller Pferde, wie Stammscheine zur Stelle, 4- und 5 jähr., 1,66 hoch, kadidder gefahren, stehen zum Verkauf.

Otto Knobloch, Sirdiberg a. Schl., Walterstraße 2. Telefon 368.

Ein groß. Transp. stark. und mittel- starke Arbeitspferde

darunter eine tragende Stute, zum Mai fohsend, haben von heute ab sehr preiswert zum Verkauf und Tausch
D. Hartwig, Anstmanns Hof „Drei Berge“, Telefon 48.

Achtung! Suche kleines Gasthaus,

an der Chaussee gel., mit 10 Morg. Land, Saal, wondgl. Gart., nicht allzu weit von der Stadt, latb. Schule am Orte od. in der Nähe, b. 6-7000 Mk. Anzahlung. Ein Selbstk. Offerten unter U 635 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gärtnerstraße Nr. 35 Giersdorf

mit 15 Morg. Grundst. sofort zu verk. Ka. verbet.

schtragende Kuh oder Kalbe

zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter K 626 an die Expedition des Boten erbeten.

Junger, starker Zugochse zu kaufen gesucht

Prählich, Stönddorf.

Ein starker Zugochse zu verkaufen

Glausitz Nr. 5.

Suchswallach,

3 Jahre alt, 178 hoch, gehend, guter Dresser, ein- und zweispännig, gef., weißblauer, dreizwert

O. B. Carnanica, Silesberg a. Du.

Ein Paar gute **Arbeits-Pferde** stehen dreizwert zum Verkauf An den Bräden Nr. 1, 1 Treppe.

Achtung! Mehr. Arbeitspferde, passend für Landwirtschaft, stehen z. Verk. u. Tausch Gasthaus „In den Backsteinen“, Derisdorf.

2 starke **Arbeitspferde** zu verkaufen **Dominium Schildau.**

Ein **Schimmelwallach**, mittelstark, steht z. Verkauf Nr. 11 Nieder-Steinseiffen im Riesengebirge.

Brauner, belg. Wallach, 1 1/2 J. alt, einp. etage., zu vl., ebendf. eine mittelstarke, f. n. Siedemaschine. Anfragen unter H 538 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Einen Bullen, v. zweien die Wahl, ca. 7 Jtr., verk. D. Dittich, Schildau a. B. Nr. 49.

Ein Stamm **begehühner** (rasereine Italiener) sofort zu kaufen gesucht. W. Dittmann, Lahn, Mittelstraße.

Dominium Berbisdorf verkauft eine neumelkene **Ziege**, die dreimal gelammt hat.

Echter Vorsteh-Fühnerhund, 8 Mon. alt, für 800 Mark zu verkaufen. Jungmanns, Krumbübel i. Rab.

Junger **Forstterrier** auf der Chausf. Warmbr.-Gotschdorf nachgelassen. Abholen Gotschdorf 46.

Scharker Wadthund gesucht. Off. unt. C 663 an d. Erped. d. „Boten“.

Wss. Saanenziegenbock und eine Saanenziege (nahe z. Zideln) zu verkf. Derisdorf Nr. 25.

Wer nimmt **Gähner** auf a. Teil. b. Furt. u. d. Gler? H. Zietl, Sommerl. u. G. (Drach)boch. H 712 Wote.

Selbständ. **Solmaler** sofort gesucht von Max Sittmann, Malermester, Landesstr. i. Schl., Ballstraße 10, I.

Junger **Kellner**, welcher Othern seine Lehrzeit beendet, sucht Stelle in Resta. od. Weinstub., auch Saison nicht abaei. Kauktion ist vorh., auf W. Abaansseuan. u. Photo-graphie oder verkf. Vorst. Gest. Offerten an Otto Riehnast, Deutscher Garten, Gblich, Konulstraße 65.

Landwirt, 19 Jahre, sucht Stell. als Verwalter oder zweiter Beamter auf mittlerem Gute. Selbiger hat ein Semester Winterschule besucht und war schon in Stellung. Zeugnis zur Verfügung. Beste Angebote u. R 698 an d. Erped. d. „Boten“.

Gener.-Versicher.-Agent, mit größ. Inkasso f. Dirschberg u. Umgeg. von groß. Ges. an gewandten Herrn mit gut Beziehungen zu vergeben. Angeb. u. B 684 an d. Erped. d. „Boten“.

Bautischler (selbst arbeitend) gesucht. E. Warbs, Kuppelschiff, Friedeberg a. Du.

Tischlergesellen auch verheiratete, nimmt bald an **Kernmann Lausmann**, Arnsdorf i. N.

Ein **selbständig. Bäcker** für sofort gesucht. Obermühle Dirschberg.

Tücht. Sattlergehilfen, welcher auch guter Volkser sein muß, stellt sof. ein Ernst Friedrich, Sattler- u. Tapeziermstr., Ober-Schreiberhan.

Ofenfeger sofort gesucht. Mich. Wolny, Ofen-geschäft, Schützenstr. 12.

Erfahrener, älterer, verheirateter, eb. **besserer Wirtschaftler** sucht auf ar. Gute selbst. Stellung. Angebote unt. Z 704 an d. „Boten“ erb.

Tüchtiger Klempner u. Installateur zum sofort. Ant. gesucht. Ost. Stöckel, Liebau Schl.

Gärtnergehilfe, ausoel., sucht 15. April d. Stellung. Angebote unter W 725 an den Boten erb.

Herrsdorfs-Gärtner, auch verheirateter, p. bald gesucht unt. W 681 Wote.

Leidiger Gartenarbeiter, der auch Kleinvieh füttert, wird zum 1. 4. ev. sofort gesucht. Sanatorium Jannowitz am Riesengeb.

Einischer Gartenmann, mit Park, Obst- und Gemüsepflanze verirr., sofort gesucht. **Dominium Neumühl.**

Zimmermann nimmt Zimmererarb. an bei mähli. Stundenlohn. Off. F 710 an d. „Boten“.

Einen Arbeiter sucht zum baldigen Antritt M. Thiess, am Bahnhof Rosenau.

Dom. Ober-Berbisdorf sucht zum 1. April d. S. **1 Arbeiter-Familie**.

Meist., landwirtsch. Arbeiter oder Kriegsinvalide ev. sofort gesucht spätere Einheirat nicht ausgesch. Offerten unter U 339 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Arbeiterfamilie wird f. 1. 4. 19 od. früher gesucht. Dom. Klein-Neumdorf bei Gagenburg, Kreis Löwenberg i. Schl.

Haushälter, der auch mähen kann, w. per 1. April gesucht. Hotel „Deutscher Kaiser“, Preßdenberg.

Lausbursche kann sofort eintreten. Rosa Kluge.

Junger Bursche zu 1 Pferde und landw. Arbeit bald od. 1. April gesucht. H. Seibrich, Nieder-Schreiberhan i. N.

Suche Stellung als **Oberschweizer** oder Vieh-scheiter zum 1. 4. 1919. Frau hilft mit, wo etwas Viehfütterung gestatt. ist. Hans Stäbbl, Mittel-Leipe, Kr. Jauer.

Einen Bäckerlehrling sucht zum 1. April Georg Weisler, Landesstr. i. Schl., Wallstraße 27.

Suche zum 1. April für meinen Bruder, 16 Jahre, **Realschul-Bildung.** **Lehrstelle** in gutem, hoit. Drogen-Dezalggeschäft. Zuschriften erbittet H. Koocher, Gottesberg in Schlesien.

Lehrungen

nicht Bettfach, Lederhandl.

Ein kräftiger Junge, der Obern d. Schule verl. wird angenommen. Anfr. R 720 an d. „Boten“ erb.

Suche f. meinen 14jähr. Sohn eine

Lehrstelle

im Tischlerhandwerk. Adolf Dänkele z. Mittel-Schneidbau, Rischstr. 40.

Junges Mädchen, im Schneidern erfahr., w. pass. Stellung, wenn mögl. in e. Geschäft. Gest. Off. mit Gehaltsangabe unter N 695 an d. „Boten“ erb.

Putzmacherin

ins Riesengeb. gef. Volle Pers., Dauerst. Off. mit Geh. Anfr. T 709 Boten.

Wo kann ein Fräulein mit fürs Geschäft nähen? Offerten unter V 658 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Licht., bessere Schneiderin ins Haus gesucht. Off. u. T 678 an d. Boten.

Witwe von ang. Neuh., ohne Anhang aus anst. Familie, wird von einem alt. Herrn zur Führung d. kleinen Haushalts geg. fr. Wohnung u. Beköstigung im April gesucht. Off. u. A 661 an d. „Boten“ erb.

Eine alleinsteh. alt. Frau zur Führung e. kl. Haush. gesucht. Off. u. C. 721 an Boten erb.

14—17jährig. Mädchen für Hausarbeit per 1. 4. gesucht.

Frau Benemerter Reugebauer, Herrschf. R., Agnetendorfer Str. 42.

Gesucht zum April neben Köchin u. Stubenmädchen ein kräftiges 14- bis 15 jähriges Mädchen, möglichst vom Lande, das Lust hat Hausarbeit zu lernen. Frau v. Bogress, Enger Weg 2 b.

Suche Stellung

als Stubenmädchen per 1. Mai d. S., gute Zeugn. i. Hand. Offert. erb. an H. Schulz, Bunzlau Schl., Klosterplatz 1.

Gesucht zum 1. April et. tüchtiges, sauberes Mädchen

f. Privathaus, in Warmbrunn. Zeugnisse u. Off. unter G 579 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Fräul., 25 Jahre, sucht bessere Stellung als

Stütze

in Fam.-Ansch. i. Gasth. od. Hotelbetr. od. Sanat. d. 1. od. 15. Mal. Größ. Betr. geleit., erf. in Küche u. Busfett. Off. u. O 630 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 2. 4. 1919 einfache Jungfer.

Selbige muß seine Wäsche plätten, Zimmer aufräumen, etwas schneiden und frischen können. Gehaltsanträge und Zeugnisse sind zu richten an Frau Margarete Lihé, Rittergut Seitendorf Ryb., Kreis Schönau.

Suche für 15. März, ev. 1. April, ein saub., edrl. Mädchen

zu häuslichen Arbeiten u. zum Bedienen der Gäste. Fr. Feige, Gerichtskreisch, Gollsdorf.

Kräftiges Dienstmädchen vom Lande f. sol. gesucht Berliner Hof, 1. Etage.

Ordentliche Frau

für nachmittags von 2½ bis 4½ u. zum Aufwachen. gef. Lindemann, Wilhelmstraße Nr. 17, 2. Etage.

Suche tüchtige Stubenmädchen f. gräßl. sol. Pastorhaus, Gollsdorf u. Landwirtsch. Martha Beschmann, gewerbmäh. Stellenbüro, Warmbrunn.

West. Mädchen od. Frau ohne Anhang sucht zur Landwirtschaft i. 1. April Emilie Wolf, Giersdorf Nr. 40.

Suche perfekte Köchin

für kleinen Haushalt, Gross, Wilhelmstraße Nr. 69a.

Bernittelskama erwünscht.

2. April oder später kräftiges, ordentliches Mädchen

gesucht für 2 Damen. Fräulein Schönbrunn, Cunnersdorf, Kochstraße Nr. 5, II.

Saison-Personal ges.:

Wirtschafterin, Köchinnen, Solesköchen, Stuben-, Zimmer-, Haus-, Ober- u. Alleenmädchen f. bald. Frau Elisabeth Wiese, Breslau 1., Tel. 12 523, Ring 45, neben dem Kino. Zeugn. u. Bild bitte einf.

Saubere Frau
zum Bereinigen unserer Geschäftsräume kann sich melden.
Teumer & Bönsch.

Suche für April od. später für ein 19 J. alt. Fräul.

Anfrage auf ein Gut

bei kath. Herrschaft, wo es sich in Küche u. Haushalt ausbilden kann, bei Familienantritt. Gegebenenfalls wird noch Pension gezahlt. Angeb. u. K 622 an d. Exped. d. „Boten“.

Saub., eheliche Bedienung (Frau oder Mädchen) für vormitt. sofort gesucht Warmbrunner Str. 17, I.

Zum 1. 4. wird ein sol. ordentliches Mädchen f. Haus u. Garten gesucht.

G. Doffmann, Berlin - Schöneberg, Sachsenstr. 45.

Einzelnes Ehepaar sucht ordentliches, einfaches Mädchen

für Haushalt in H. Villa in Birsberg Angeb. an Direktor Köhler schriftlich Breslau, Palmstraße 14, I. oder persönlich Mittwoch und Donnerstag Birsberg, Hotel „Kaiserhof“, Promenade.

Kräft. Mädchen

zur Landwirtschaft bald od. 1. April gesucht.

G. Kretschmer, Warmbrunn, Boigtstr. Straße Nr. 57.

Zuverläss. Frau tagtägl. für häusl. Arb. gef. Ang. G 217 an d. „Boten“ erb.

Tüchtig. Servierfräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Angebote um. A 705 an d. „Boten“ erb.

Ordentliches, sauberes Hausmädchen

f. bald od. 1. Apr. gesucht. Frau Helene Kuehner, Dominium Erdmannsdorf

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, eine Sommerstellung als Stubenmädchen. Bräudenberg bevorz. Offerten unter S 633 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Anständiges, 16 jähriges Mädchen

sucht Stellung zum 1. 9. 1919 in e. bess. Haushalt zu einem Kinde oder alt. Ehepaar. Offerten unter J 713 an d. „Boten“ erb.

Saubere Bedienungsfrau

oder Mädchen zum 15. 3. oder 1. April gesucht Schmiedebergstr. 8.

Wegen Erkrankung m. letzten Mädchens suche

Dienstmädchen

oder Bedienungsfrau bei hohem Lohn. Danke Burgstr. 22/23, II. Etage.

Mädchen für Alles, gute Behandlung. Lohn, Trinkgeld, für 1. April verlangt Markt 42.

Ostermädchen

für einige Stunden des Tages zu leicht. Hausarb. gef. Gausdorfer Str. 4, I. Neuhagen vormittags.

Jüngerer zuverlässiges Fräulein

für leichte Kontorarbeiten, Stenographie — Schreibmaschine, für 1. April gesucht.

Schriftliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Paul Riens, Papierhandlung.

Eine unverl. Bedienungsfrau für einige Stunden am Tage per sofort gesucht. Melbuna Promenade 12, III. Etage.

Älteres Mädchen, welches Kochen f. u. gute Zeugnisse hat sucht eine Dame Birsberg, Wilhelmstraße 2, 1 Trepp.

Ältere, einfache Stütze von altem Ehepaar gef. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanfr. um. E 709 an d. Exped. d. „Boten“.

Ankünd., 20jähr. Mädchen sucht per 1. Mai Stellung zur Sommeraison. Offerten unter U 723 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtiges Mädchen

zum 1. April d. S. gesucht. Frau M. Jander, Bahnpraxis, Warmbrunn.

Besseres, junges Mädchen v. Lande sucht Stell. als

Stütze

in Bervollkomm. l. Haushalt, mit Familienanschl., am liebst. in Pfarr- oder Forsthaus u. wo Dienstm. vorhanden. B. Off. um. S 721 an d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. April für Haushalt kräft., saub. Mädchen

mit Kochkenntnissen. Zuschriften an Frau Landrat Binl, Sauban, Kreisbauhaus.

Küchenmädchen

mit etwas Hausarbeit und kräftiges Mädchen für Garten- und Hausarb. zum 1. Apr. gesucht. Meldungen m. Zeugnisabschr. und Photographie nach Eichenstäffel Fischbach im Riesengeb.

1 Wirtin gesucht in Ob-Grünau Nr. 159 b. Birsch.

Bedienung

für 2 Stunden vormittags täglich oder an 4 Tagen wöchentlich sofort gesucht Wilhelmstraße 71, II I.

Ein gewandtes, älteres Mädchen

für Zimmer und Haus gesucht Villa Martha, Bräudenberg

Anständiges Servierfräulein

mit besten Zeugn. sucht f. die Saison Stellg. i. Geb. oder Bad. Offerten unter T 723 an d. „Boten“ erb.

Ein in all. Hausharb. erf. Mädchen oder einf. Fräul. zum 1. April in Hausarb. v. 4 Erwaachsenen gesucht. Waischfrau u. Sonnabendhilfe vorhanden.

Fr. Gymnasialdir. Wilh. Löwenberg l. Schlef.

Anständig. Mädchen

19 Jahre alt, sucht i. e. Saisonstella. als Zimmermädchen. Angebote unter T 634 an den Boten erb.

Sanatorium sucht

2 gute Stubenmädchen

aus achtb. Fam. v. Lande. Offerten unter P 181 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geübte Tüten-, Flach- und Bodenbeutel- arbeiterinnen

find. dauernde Beschäft. d. Alwin Kennig.

Arbeitsmädchen

werden eingekleidet bei E. Siemund.

Kartonnagenfabrik, Puch- und Steindruckerei, Birsberg l. Schl.

Eine Einkettentelephonistin

für sofort gesucht. Elisabeth Waptele.

Gut möbl. Zimm. ev. m. a. Wohnzimm. u. Kuch. Kaffee, f. nur best. Herrn bald od. sp. zu verm. Off. um. B 706 an d. „Boten“.

Eingekleidete Kontor oder Wohnung

von 2 Zimmern mit Bad, Gas-, ev. elektr. Licht, per 1. Mai zu vermieten. Preis 500 Mark.

Offerten unter S 677 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mod. 2-Zimm.-Wohnung geg. ebensolche 3-Zimm.-Wohn. zu vermie. Off. D 708 an d. „Boten“ erb.

Zum 1. 10. Sonntag 5-Zimm.-Wohn. m. neuzeitl. Einr., reichl. Heiz. od. f. Haus v. ein. Zimm. gesucht. Warmbrunn od. U. Ana a. Reiser, Bräudenberg u. a., Liebigstraße 8.

Fräulein sucht zum 1. April 1919 möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter R 676 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bess. möbliertes Zimmer i. Birsberg v. Augustenw. p. sol. zu miet. gef. Off. A 683 an d. „Boten“ erb.

Suche Wohnung,
 ev. mit Laden, 3-4 Z.
 trocken und sonnig, per so-
 fort od. später zu mieten.
 Angebote erbittet
 Adolf Schwerdtner,
 Gersdorf a. Lu. 96.

4-Zimmerwohnung
 möglichst mit etw. Garten,
 in besserem Hause von Ein-
 berlosem, älteren Ehepaar
 gesucht, oder auch
kleines Landhaus
 oder **Villa**
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter D 302
 an d. Exped. d. „Boten“.

Stube und Alkove
 oder 2 Stuben von rubig.
 Mietern zum 1. 4. gesucht.
 Offerten unter E 775 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wohnung.
 Suche 2 Stub. u. Küche
 der 1. od. 11. Häuser
 in wägen, Hirschberg od.
 Umasg. Off. unt. M 672
 an d. Exped. d. „Boten“.

4-6-Zimmer-Wohn.,
 mod. mit Zubeh., f. halb,
 1. 7. St. 1. 10. verfüg-
 bar, halber gesucht von Famil.
 3 Pers. Reizige Wohnung
 10 Jahre inne. Ev. wird
 auch kleines gut gebautes
 Haus mit freiverdender
 5-6-Zimm.-Wohnung ge-
 kauft. Offert. unter L 693
 an d. Exped. d. „Boten“.

Woh. Haus o. Villenbel.
 w. anst. Nam. f. d. 2. 3.
 Wohn. abf. u. Haus u.
 Gartenarb. w. in fr. 3. u.
 mit übern. Off. Z 726
 an d. Exped. d. „Boten“.

Laden mit Wohnung
 l. g. Geschäftl. Dirschb. p.
 l. Juli zu mieten gesucht.
 Off. mit Mietpreis unter
 V 724 an d. „Boten“ erb.

Einl., kl., möbl. Zimmer
 mit Pension
 am 15. März d. J. gef.
 W. Hoffmann,
 Landeshaus Schl., Hebauer
 Straße Nr. 41.

Suche zum neuen Schul-
 jahr für meinen Jungen
Pension
 in Dirschberg bei katbol.
 Lehrer oder dergl. Auf-
 sicht über Schularb. erw.
 Direktor Schwarzer,
 Dom. Eichberg.

Junger Mann sucht für
 halb möbliert. Zimmer in
 Dirschberg, Ginnersd. od.
 Hofenau. Off. m. Pr. u.
 W 703 an d. „Boten“ erb.

Militärrentnerverein.
 An den Besuch der
Bersammlung
 am Dienstag, d. 11. 3.,
 wird erinnert.
 Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein im Riesengeb.

Donnerstag, den 13. März 1919, vormittags 10 Uhr
 findet in Hirschberg, Hotel 3 Berge ein

Saatenmarkt

statt. Nachmittags 1 1/2 Uhr:

Sigung

des landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge und
 der landwirtschaftlichen Kreis-Kommission.

- Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Gutsbesitzer Dr. Kurt Schneider
 aus Gnatsch bei Strehlen: „Gemüsebau“.
 2. „Entwicklung und Zukunft der schließlichen Schaf-
 zucht“. Herr Tierzuchtinspektor Braun-Breslau.
 3. Anträge und Wünsche.
 Damen und Gäste sind eingeladen.

Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr:
 Vortrag von Geh. R. Dr. Baer:

**Hirschberger Orts-
 und Familiengeschichte**

in der Aula des Gymnasiums.

— Eintritt frei, auch für Nichtmitglieder und Schüler. —

Alle stimmberechtigten Tischler-, Drechsler- und
 Holzbildhauer-Gehilfen des Innungsbezirks Hirsch-
 berg lade ich behufs Wahlen zum

Gesellen-Ausschuß

der Tischler- pp. Z. Innung zu Hirschberg für **Mittwoch,**
den 12. März 1919, abends 6 Uhr in das Hotel
 „Graf Moltke“ hier ein.

H. Rüger, Obermeister.

**Sattler-pp.-Innung
 Hirschberg.**

Die volljährig. Gesellen
 im Kreise Hirschberg wer-
 den zur Wahl d. Gesellen-
 ausschusses nächsten Sonn-
 tag, nachmittags 2 Uhr,
 in den Gasthof s. Rynast
 eingeladen.

Der Obermeister.

Singakademie.

Heut Dienstag abend in
 der Aula d. Volksschule I
 Franzstraße:

Hauptprobe

mit Orchester.

Beginnt punkt 8 Uhr.

Stadttheater.

Dienstag abend 7 Uhr:
 Benefiz- u. Ehrenabend für
 den Spielleiter Erich Fisch.
 Zum ersten Male.

Frühlingserwachen

Eine Kinder-Tragedie in 3
 Akten von Frank Wedekind.
 Moritz Stiefel: . . . Max Falk,
 v. Deutschen Theater in Berlin
 als Gast.

Jugendlichen ist der Besuch
 nicht gestattet.

Das fesselnde Werk Wede-
 kinds konnte nur an ganz
 wenigen Theatern zur Auf-
 führung kommen und war
 seitdem von der Zensur ver-
 boten und ist erst jetzt wieder
 freigegeben.

Apollo-Theater.

Von Dienstag, den 11., bis zum 13. März
 das große Sittenschauspiel

Schlager! Die schwarze Lo! in 4 Akten.

Ein Werk von größter Spannung ist es, vor
 Augen führend das verwerfliche Leben und
 Treiben in den Kasernen und Kaserhöfen.
 Das Schicksal eines Menschenkinde, darin ent-
 haltend ein Leben des Kampfes u. Leidens, bis
 ein edles Herz sich seiner annimmt. Ueberall
 mit großem Erfolge gespielt.

Als Lustspiel:

Gustl's Seitensprung

* 3 Akte. *

Sie lachen Tränen bei diesem urkomischen
 Spiel! Alles in allem ist das Programm wie-
 der ein vorzügliches, da der Genuss ein viel-
 verbredender sein wird. Um ästhetischen Zuspruch
 bittet
 Joh. Wardach, Kinospieler.

Heute letzter Tag: Es werde Licht — 3. Teil.

Adler-Lichtspiele
 Im Kronprinz — Hirschberg.

Dienstag bis Donnerstag:
 Anfang 1/6 Uhr — letzte Vorstellung 8.10.

Erstaufführungen

Mit dem Schicksal versöhnt

Wiener Kunstfilm — Drama in 4 Akten
 von Karl Anzengruber.

Wiener Künstler: Herr Rolf Ostermann, Emil Felda,
 Viktor Flemming, Erwin Baron, Julius Strobal;
 Fr. Sandro, Delorm; Frau Wilma Fischer.

Der Klosterbruder Hans war einst ein lustiger
 Student. Der tragische Tod seiner Braut . . .
 Eines Tages begegnet er dem, der einst so viel
 Herzeleid über ihn gebracht, dem Gutverwalter
 Wiener —

Nach dem Opernball.

Lustspiel in 3 Akten mit Gerhard Dammann
 und Hansi Dege.

Wie ein allzu tanzlustiger Ehemann von seiner
 resoluten Frau kuriert wurde!

Die neueste Wochenschau:

Minister: Dr. David, Erzberger, Gothein; Abg.:
 Fischer (Dem. V.-P.), Maria Juchacz, Lutze u. Frieda
 Lührs (Mehrheits-Soz.), Zubeil (U. S.), Herold (Z.)
 im lebenden Bilde.

Kammer-Lichtspiele
 Bahnhofstraße 55.

Das elegante Kino!

— Elite Abend! —
 Dienstag bis einschl. Donnerstag:

Groß-Nivelli-Gesangsfilm
„Die Tochter des Bajazzo“.

Drama in 4 Akten. — In der Hauptrolle:

Rita Clermont.

Musik von Bertrand Sängler.

Gesang: Fr. Margit Ullé, Breslau.

Ressel Orla

In dem 4 aktigen Drama

„Arme Lena“.

Dazu: Das Kammer-Lichtspiel-Trio.

Beginn 1/6 Uhr.

Konzerthaus.

Mittwoch, den 12. März:
 Im schönsten Ballsaal Hirschberg's

Feiner Kavalier-Ball.

Erstklassige Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mk. W. Thormann.

Reichsgarten — Straupitz.

Dienstag, den 11. März 1919:

Grosser Damenkaffee

u. Gebäck.

Es ladet freundlich ein Familie Komscho.

Unsere Metall-Gießerei

liefert nach Uebergang in die Friedenswirtschaft wieder **sofort Metallguß** aller Art für **alle Industriezweige**, wie **Phosphorbronze, Rotguss, Kupferguss, Messing**, ferner **Ersatz-Lager-Metalle** nach Modell oder Schablone, und in Blöcken zum Selbst-Umgießen.

Heine & Seifart, Maschinen- und Armaturenfabrik, Metallgiesserei,
Hirschberg i. Schles. Fabrik Rosenau.

Empfehle einen Posten

Herren Anzüge

in guter Ware —
— und Verarbeitung

58,75 und **131,50**

Schwarze Tuchkostüme **179,00**
in allen Grössen.

Max Zamury.

Kartoffelpülpe,

laut Versuchsergebnis der Landwirtschaftskammer von hohem Futterwert, nachweislich gut befunden von erfahrenen Landwirten in größeren Viehhaltungen, monatelang haltbar, Eindeckung wegen in Aussicht stehender grosser Frachterhöhung dringend ratsam, empfiehlt u. erbittet Bestellungen

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast).

Verkaufsstellen

in Hirschberg **Fritsch, Obermühle.** in Arnsdorf **Karl Rücker, Four.-Handlg.**
in Petersdorf i. R.: **Schulz u. Liebig.**

Petroleumersatz,

hellbrennend, hat abzugeben

Paul Starzonek, Glogau

Fernspr. 30. Tel.-Adr.: **Starzonek.**

Moderne Pianos, Stuhlmöbel, elektr. Piano fast neu, in schwarz, kreuzf. m. Begleitmusik.

1 Harmonium, 1 Grammophon bei **M. Böhmig, Wilhelmstr. 6**

Damen-Strohhitze

zum Waschen und Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden angenommen.

Franz Pohl, Schildauer Straße 20.

1a. Fensterkitt, ökl.
Emil Korb, Langstr.

!! Alte Zahngebisse !!
sowie Brennhitze lauft heiß **Nathan, Langstr. 2.**



Kräftig gebaute **Leiterwagen**

in allen Grössen, bis 5 Ztr. Tragkraft, empfiehlt zu realen Preisen **P. Gerstmann, Warmbrunnerstrasse 9.**

Konfirmations-Karten, Kommunion-Karten, Osterkarten, Gesangbücher empfiehlt in groß. Ausw. **Paul Kiepast, Papierhandlg., Bangstraße (Ecke Markt).**

Reh-Hasen-Kanin-Felle

laufen zu höchsten Preisen **Caspar Hirschtwein & Söhne.**
Olle Burgstr. 16.

Schirme

repariert gut u. fachgemäß **R. Bedl, Warmbrunn, Klosterstraße.**

Goldene Herrenuhr, goldene Damenuhr, Herren-Brillantring, Damen-Brillantring, nur gute, gedieg. Stücke, zu kaufen gef. Angeb. unt. **B 278 an d. „Boten“ erb.**

Kinderwagen, Klappsportwagen, Kinder-Klappstühlechen, Puppenwagen empfiehlt zu realen Preisen **P. Gerstmann, Warmbrunnerstr. 9.**

Fleischhackmaschinen, Kaffeemühlen, Gaskocher, Gaskochherde, Wirtschaftswagen, Wäschemangeln, Fruchtpressen, Heinzelmännchen-Kochkisten, Moha-Kochschränke, Vernickelte Bügeleisen, Gartenwerkzeuge empfehlen in großer Auswahl **Teumer & Bönsch.**

Damen-Frisier-Salon

Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicure, Kopf- und Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr. Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.

Bruno Wecke,
Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

Vergrosserungen

unter Garantie grösster Aehnlichkeit und erstklassiger Ausführung liefert **F. Pietschmann** Hirschberg i. Schles.

Kunstanstaltf. Vergrosserung u. Malerei
Atelier für moderne Photographie
Nur Bahnhofstrasse 16, Ecke Poststrasse (früher Wilhelmstrasse.)

Original-Model

Messerpulzmaschinen, Elsmaschinen, Fruchtpressen

neue Sendungen eingetroffen **M. Jente, Bahnhofstrasse 10**
Fernruf 248. Fernruf 248.

Ahorn kauft **Schuhmacherpech**
Fritz Vogel, Emil Korb, Langstr.
Warmbrunn, a. Bahnhof.

Verantwortlich gemäß § 1 des Preussischen für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Unsere Zeit und Gegenwart“ Schriftführer Herr H. Weich. für den übrigen Teil: Walter Buchner für die Redakteur: Viktor H. Kiehl in. Verlag und Druck: Wilh. Buchner, „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. Hols), (ausgibt in Hirschberg i. Schl.)